



Kantonsschule Reussbühl Luzern

Jahresbericht 2010 | 11

Impressum

Kantonsschule Reussbühl Luzern

Gymnasium

Ruopigenstrasse 40

Postfach 843

6015 Luzern

Internet www.ksreussbuehl.lu.ch

Telefon 041 259 02 59

Telefax 041 259 02 69

e-mail info.ksreu@edulu.ch

Weitere Berichte finden Sie auf unserer Homepage
unter Archiv – Jahresberichte.

Redaktion

Felicitas Spuhler, Beatrice Schindler, Peter Zosso

Fotos

Charles Baumann und verschiedene Lehrpersonen

Umschlag

Raphael Egli

Illustrationen

Plakate 40 Jahre KSR: Klassen 3e und 3f von Livia Winiger

Layout und Druck

Printex AG, Dagmersellen

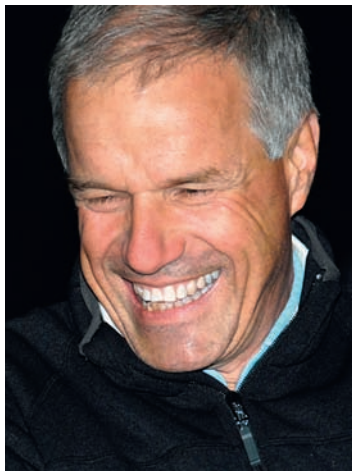
Vorwort	5
Rückblick	6
Personelles	10
Matura 2011	16
Jubiläum	18
Schulchronik	28
Unterricht und Projekte	30
Neben dem Unterricht	40
Namen und Zahlen	46



Liebe Leserin, lieber Leser

Heute dürfen wir Ihnen den Bericht über ein spezielles Jahr unserer Schule überreichen. Seit 40 Jahren «wirkt» unsere Schule nun schon als Gymnasium im Norden Luzerns.

In meinem Beitrag habe ich diesmal auf den üblichen «Jahresrückblick» verzichtet und dafür in geraffter Form auf die prägenden Entwicklungen unserer Schule hingewiesen.



Dann lesen Sie in diesem Jahresbericht selbstverständlich auch über die beiden herausragenden Jubiläumsaktivitäten, bei denen Schüler/innen, Lehrpersonen und Mitarbeitende über sich hinaus wuchsen. Die Schule ist «zwäg». Wir freuen uns auf die kommenden Herausforderungen. Für das tolle vergangene Jahr

danke ich allen, von der jüngsten Schülerin bis zum ältest-gedienten Mitarbeiter.

Der Bericht bietet Ihnen wie üblich einen repräsentativen Auszug aus unseren Aktivitäten durch das Schuljahr; mehr finden Sie in der elektronischen Version auf unserer Homepage www.ksreussbuehl.lu.ch unter Portrait/Jahresberichte. Unter «Nummer Eins» lesen Sie dort auch unser Magazin mit seinen interessanten Beiträgen. Schauen Sie doch bei Ihrem nächsten Besuch auf der Homepage hinein!

Freundliche Grüsse
Peter Zosso
Rektor

Bild: P. Zosso beim nächtlichen Openair der 40-Jahre-Schulreise.

Schulkommission

40 Jahre KSR

Das vergangene Schuljahr stand im Zeichen des 40-Jahre-Jubiläums der KSR, der Kantonsschule Reussbühl Luzern (oder Ruopigen oder Rothen, je nach Lesart). Die Schule besteht zwar schon 40 Jahre, aber sie ist deswegen noch keineswegs in die Jahre gekommen – ganz im Gegenteil. Die KSR ist immer noch eine topmoderne Schule: untergebracht in einem interessanten Gebäudekomplex, eingebettet in eine schöne Landschaft und ausgestattet mit einem tollen Bildungsangebot.

Der Geburtstag wurde nicht mit einem einzigen grossen Festanlass gefeiert, sondern mit prägnanten, über das ganze Schuljahr verteilten Jubiläumsanlässen. Dazu gehörten u.a. die gemeinsame Schulreise aller Klassen auf die Klewenalp mit Nachtwanderung oder das Jubiläumstheater unter Mitwirkung von aktiven und ehemaligen Lehrpersonen.

Die Schulkommission gratuliert der Jubilarin und wünscht ihr viel Elan, damit sie auch in Zukunft eine lebendige Schule bleiben wird. Sie freut sich, die KSR in dieser Entwicklung weiterhin begleiten zu können.

Erneuerungswahlen: Bestätigung der Mitglieder der Schulkommission ...

Mit dem Ablauf des Schuljahres 2010/2011 ging die ordentliche vierjährige Amtsperiode der Schulkommission zu Ende. Für die Erneuerungswahlen haben sich alle bisherigen Mitglieder wieder zur Verfügung gestellt. Damit kann die Kontinuität in der guten Zusammenarbeit mit der Schulleitung gewahrt werden. Ich danke den Kommissionsmitgliedern

- Roswitha Feusi Widmer, Rothenburg
 - Mirjam Schwegler, Sursee
 - Hans Ammann, Emmenbrücke
 - Beat Arnet, Inwil
 - Marco Wipfli, Malters
- für ihre Bereitschaft zur weiteren Mitarbeit in der Kommission.

... aber Wechsel im Präsidium

Einen Wechsel gibt es dennoch. Auf Ende des Schuljahres hin habe ich meine Funktion als Präsident der Kommission nach zwei Amtsperioden in jüngere Hände gelegt. Marco Wipfli, bisher Mitglied der Kommission, wird neu das Präsidium übernehmen. Ich danke ihm für die Bereitschaft zur Übernahme dieser Funktion und wünsche ihm alles Gute für seine neue Aufgabe. Persönlich freue mich auf ein weiteres Mitwirken als Mitglied der Kommission.

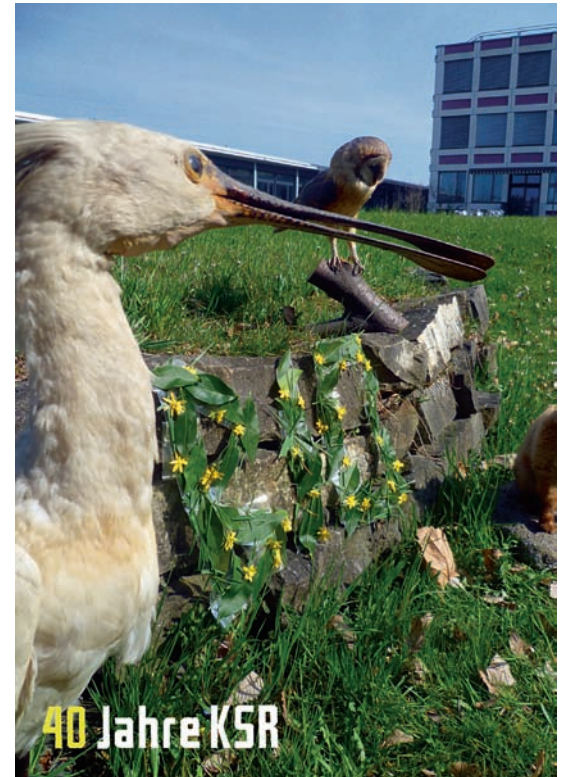
Persönlicher Dank

Ich möchte all jenen danken, welche mich in meiner Aufgabe als Präsident in den letzten Jahre tatkräftig unterstützt haben. Der Dank geht vor allem an die Mitglieder der Kommission, die Schulleitung unter Führung von Rektor Peter Zosso und an das Sekretariat. Ich habe die zielgerichtete, engagierte, immer auch offene und wertschätzende Zusammenarbeit sehr geschätzt. Ein Dank geht auch an die Lehr-

personen und Mitarbeitenden der Schule für die vielen interessanten Begegnungen der letzten Jahre.

Ich bin sicher, dass sich die Schule auch weiterhin als anerkannte Bildungsinstitution mit klarem Profil in der Region behaupten wird.

René Meier-Schwager
Präsident der Schulkommission



40 Jahre Kantonsschule Reussbühl Luzern

1970/71 – die Kantonsschule entstand als Gymnasium mit den Maturitätstypen A, B und C. Es war die Zeit des Aufbruchs und Aufbrechens im Bildungswesen. Die Zeit der Öffnung für die leistungsfreudigen Kinder der Bildungsbürgerfamilien, aber auch die Zeit nach den Tabubrüchen der 68er Bewegung. Die Maturitätstypen waren unverrückbar, die Lehrpersonen gewohnt an das Gymnasium als Schule für eine Elite, aber auch zum Aufbruch zu neuen Ufern bereit. In Reussbühl boten sich Chancen zu Neuem – auf der Basis von Bewährtem.

Und welch ein Aufbruch! Damals (1971) wandelten sich sogar die Katholisch Konservativen zur CVP. Die Vision war eine demokratische Gesellschaft, transparent, fair, mit Chancengleichheit, materiellen Möglichkeiten für alle und Technikfortschritt. Ein Jahr nach der ersten Mondlandung! Die Einsicht, dass damit auch neue, komplexe Probleme zu lösen sein würden, kam erst später. Heute geht es weniger um Visionen als um

Fortschritt allüberall. Stillstand ist Rückschritt. Gut ist, was sich verändert. Nur eine Schule, die sich ständig weiter entwickelt, ist eine gute Schule. Das lesen wir immer wieder in Statements von Schulleitungen und Bildungspolitik. Wer aber kann die Gültigkeit dieses Statements belegen? Stimmt es? Zum Teil, aber nicht ständig und überall. Wir müssen aufpassen, dass wir nicht in Hektik verfallen, dass wir nicht Neues beschliessen, bevor wir die letzte Neuerung kritisch durchleuchtet und für gut befunden haben.

Stillgestanden ist die KSR sicher nicht in der Zeit des Aufschwungs der Gymnasien, insbesondere in einer Beziehung: Bildung für alle. Die Bildungsdemokratisierung erfasste zuerst die Schweizer Familien. Einfamilienhaussiedlungen entstanden damals im Einzugsgebiet unserer Schule, ganze Generationen aus den umliegenden Quartieren besuchten sie. Seit den 90er Jahren geht die Bildungsdemokratie weit über die Schwei-

zer Familien hinaus; viele Familien mit Migrationshintergrund haben den Wert der gymnasialen Bildung entdeckt. Sie sehen als Ziel den gesellschaftlichen Aufstieg und die Integration. Diese gelingt meines Erachtens an unserer Schule in hohem Mass. Das ist eine Selbstverständlichkeit an der KSR 2010/11. Wir wollen Eliten unseres Landes heranbilden, die nicht Ausgrenzung, sondern Integration als den Weg in die Zukunft begreifen. Eine Zukunft, die durch globale Veränderungen stark beeinflusst sein wird.

Die grösste Veränderung an den Gymnasien und somit an der KSR brachten zwei Ereignisse, die den gesellschaftlichen Wandel mit der etwas trägen Reaktionszeit der Schule nachvollzogen. Erstens hat die Gymnasialreform eigentlich die Bildungsdemokratisierung bei den Curricula nachvollzogen, sie hat das Gymnasium wirklich umgekrempelt. Latein, Griechisch, Mathematik-Physik – die früher unerschütterliche Basis der gymnasialen Bildung,

haben heute als Schwerpunktfächer im Wahlbereich einen schweren Stand. Neu kann man auch mit Schwerpunkten wie Bildnerischem Gestalten, Biologie / Chemie, Musik, Spanisch, Wirtschaft und Recht die Maturität ablegen. Zweitens brachten die neuen, heute allen zugänglichen Informationsmittel sowie die vielfältigsten digitalen wie papierenen Kopiermöglichkeiten die Revolution im Informationsbereich. Das Wissen konzentriert sich nicht mehr primär bei den Lehrpersonen, sondern ist allüberall auffindbar.

Was wünsche ich mir für die Zukunft der KSR? Sie soll 2050 eine Schule sein, die wie heute auf hohem Niveau auf die weitere Ausbildung vorbereitet und Menschen bildet. Und ihre Stärke soll weiterhin das kreativ-geistige Potenzial der Vielfalt verschiedener Nationalitäten und Kulturen sein!

Peter Zasso



Aus den Verabschiedungen am Schlussabend des Schuljahres 2010/2011

Hans Hougé

Hans ist ein Mann der Rekorde, und wo es nicht ein Rekord ist, ist es zumindest Grösse. Aber auch ein Mann der Balance, oft ein Glückspilz, manchmal auch ein Pechvogel. Alles scheint immer in Bewegung, mal steil hinauf, dann wieder im Fall hinunter – mehrheitlich aber hinauf und erfreulich. Er hat viel und mit grossem Einsatz gearbeitet, hat aber auch ein absolutes Flair, das Leben zu geniessen. Das dies nicht einfach leere Worte sind, will ich kurz aufzeigen.

So hat Hans nun zum Beispiel geschlagene 38 Jahre an der KSR gearbeitet – aber er hat in dieser Zeit auch 38 Kreuzfahrten gemacht. Das wird ein Rekord bleiben, viel höher als Roger Federers Anzahl Grand Slam Siege. Hans begann seine Arbeit an der KSR auch nicht gerade zögerlich, hatte er doch im zweiten Jahr schon ein Pensum von nicht weniger als 29 Lektionen. Im

dritten Jahr waren es dann immerhin nur noch 28½. Nachdem er 1973 – also zu einer Zeit, als viele der hier Anwesenden langsam die Windeln abzulegen begannen, falls überhaupt schon – mit Vollgas als Sportlehrer begann, ging es bald um die Wahl: Das war aber nicht so einfach – nur mit dem Fach Sport und Holländer, da nützte es auch nichts, dass Hans und Ria auf ihrer Hochzeitskarte als skifahrendes Paar mit Dirndl oder Ähnlichem in den Alpen abgebildet waren – Holländer bleibt Holländer, meinten die Luzerner Behörden. Hans musste unzählige Bestätigungen aus Holland, unter anderen auch einen Auszug aus dem Zentralstrafregister Hollands, beibringen, um überhaupt zum Verfahren zugelassen zu werden. Als ich den damaligen Briefverkehr so durchgeschaut, kam mir die SVP heute fast schon gastfreundlich vor ...

Hans wäre aber nicht Hans, wenn er es nicht geschafft hätte! 39 Kolleginnen und Kolle-

gen unterzeichneten eine Petition an den Erziehungsrat – das damalige Verfahren lief via Schulkommission zum Erziehungsrat und von dort zum Gesamtregierungsrat – und dieser wählte Hans 1976, aber nur mit der Auflage, dass er bis 1980 ein Zweitfach abgeschlossen hätte, sonst sei die Wiederwahl ernsthaft gefährdet ... (er schloss dann natürlich ab, in Englisch, 1979) und noch 1983 bewilligte der Vorsteher des Erzdep, Abt. Mittelschulen und Heime, persönlich eine Weiterbildung, und Regierungsrat Gut persönlich entschied, dass an die Kosten (Kurs und Spesen in London rund 2000 Franken, gerne 820 Franken, die effektiven Kurskosten, vergütete würden.

Doch wie gesagt, Hans hat stets positiv vorwärts geschaut. In jener Zeit organisierte er manche Skilager mit über 100 Teilnehmer/innen, er stand als OK-Chef dem Jubiläums-OK 25 Jahre KSR vor, später initiierte er Austausch mit holländischen Schulen und kümmerte sich auch um weitere Aus-

tausche, und lange Jahre war er verantwortlich für das Sprachlabor, was er mit Gewissenhaftigkeit und Zuverlässigkeit tat. Auch konnte ich noch zu meiner Zeit Hans als Klassenlehrer einsetzen – eine Aufgabe, die er mit der Liebe zu und Freude an den UG-Schüler/innen gerne und mit Engagement ausübte. Mehr als einmal führte er seine Klassen in Weekends oder zumindest mit dem Velo von Reussbühl nach Sursee, wo er sie grosszügig in seinem Haus und Garten bewirtete. Aber nicht nur er liebte seine Schüler/innen, die grosse Mehrzahl der Schüler/innen schätzte ihn ebenso sehr.

Sursee? Ja, da wären wir bei einem andern Phänomen in Hans' Leben: Hans baut gegenwärtig sein fünftes Haus, in Holland hatte er nur vier ... er begann in Littau, dann in Wauwil, dann in Sursee und jetzt in Maunsee - und da kommt wieder die Seite des Glückspilzes, wenn ich mich erinnere, wie er zu Grundstücken kam und wie er Käufer für seine Häuser fand, die er eigentlich gar

nicht gesucht hatte ... unglaubliche Zufälle. Aber eben, der Glückspilz musste auch manchen Fall verkraften und sich wieder aufrappeln – lebensgefährliche Auto- und Töffunfälle, Sportunfälle, wobei sein letzter ihn dauerhaft so schädigte, dass er während der vergangenenen 11 Jahre nurmehr 50 % arbeiten konnte. Aber eben, Hans rappelte sich immer wieder auf.

Und fragt man ihn, was er denn nun als Nächstes tun werde – die Antwort: eine 107-tägige Weltreise, ein Traum, den Ria und er schon länger hatten. Und irgendwo wartet noch ein Mobilhome, so dass die beiden künftig wohl nur die Hälfte des Jahres in der Schweiz anzutreffen seinwerden ...

Lieber Hans, ich danke dir für alles, was du für die KSR als Ganzes, für Generationen von Schülerinnen und Schülern getan hast, und wünsche dir für kommende grosse Reisen und mögliche weitere Hausbauten alles Gute.

Markus Michel

Nicht die Hälfte der Jahre, aber doch auch die stattliche Anzahl von fast 15 Jahren arbeitete Markus Michel bei uns. Markus ist übrigens ein echter Einheimischer, wohnte früher an der Kapfweid 10, nicht allzu weit von hier.

Markus war der Typ des sehr freundlichen, wertschätzenden Lehrers, bestimmt und kompetent. Er liebte seine Aufgabe, doch erinnere ich mich, dass es ihn einmal als Klassenlehrer mit einer eher suboptimal zusammengesetzten Klasse erwischte. Markus hat die Klasse dann schliesslich überlebt und seinen Glauben an das Gute im Schüler nicht verloren ... Er galt als einer, den die Schüler/innen auch als Menschen interessierten. Er sprach sie an und war im Kontakt mit ihnen.

Doch haben es Markus offensichtlich nicht nur die Schüler/innen angetan, sondern immer mehr auch die Computer, und so bildete er sich in diesem Bereich immer weiter. Das schien mir zuerst gut zu gehen,

als erster Leiter des ICT-Teams hat er der Schule in diesem Bereich bei der Professionalisierung enorm viel gebracht. Dummerweise sah er in dieser Position auch, dass es im BKD noch andere Projektmöglichkeiten gibt, und so schnappte er sich den frei werdenden Posten des ICT-Projektleiters und reduzierte sein Pensum bei uns. Ich weiss inzwischen, was so etwas heisst, und nun haben wir die Chose ... er verlässt uns auf Ende des Schuljahres ganz.

Markus, ich danke dir herzlich für alles, was du für die Schule, und da insbesondere im Bereich ICT, geleistet hast und wünsche dir viel Erfüllung und wenig Sparaufträge in deinem neuen Wirkungsbereich.

Christin Fleischlin-Ziegler

Nur wenig länger als ich war Christin an der Schule ... ich hole dich vielleicht bald ein! Christin, von Haus aus eine Ziegler, Bürgerin von Sisikon im Kanton Uri, also eine harte Nuss ... stiess 1998/99 zu uns. Ihre Stärken

sind ihr Elan, ihr Engagement für den Sport – verstanden als Gesundheitsförderung für das ganze Leben – ihre fachliche Kompetenz. Im Unterricht führte sie die Klassen bestimmt und klar.

Eine Gefahr für die Schule machte ich bei ihr bald aus. Es zog Christin immer wieder in intensivere, längere zusätzliche Ausbildungen, z.T. gar mit längeren Urlauben verbunden. Solche Kolleg/innen beobachte ich immer mit Freude und auch etwas Bedenken – oft endet das dann so, wie jetzt bei Christin, besonders wenn der Arbeitsweg zusätzlich weit ist. Die stete Bewegung führt dann halt plötzlich auch weg von uns in eine andere Richtung – bei Christin einmal mehr (unbegreiflicherweise) nach Zürich – wo sie in Zukunft als Förderlehrerin tätig sein wird. Schade für uns – aber ich weiss, gut für dich, Christin. Und ich danke dir herzlich für die 13 Jahre bei uns und wünsche dir viele erfüllte, spannende Jahre an deinem neuen Wirkungsort.

Und nun komme ich noch zur Kategorie der Kurzaufenthalter im Lehrerteam:

Helmut Sydekum

Nach vier Jahren hier schon pensioniert! Das soll ihm mal einer nachmachen! Ich weiss keinen, der dies fertig brächte ... Helmut selber sagt aber auch, dass die Schule ihm fehlen wird.

Das glaube ich ihm, hatte ich doch einige Gespräche mit dir, Helmut, die mir zeigten, dass du sehr viel Erfahrungen mitgebrachtest, und aus diesen Erfahrungen auch Überzeugungen abgeleitet hast. Es ist für dich zentral, dass die Schüler/innen lernen und begreifen – nicht einfach auswendig lernen, was sie nicht verstehen. Du zeigst dich auch überzeugt, dass das Gymnasium sich mit seinen Anforderungen diesbezüglich ändern muss – und, man glaubt es dir, du wärst auch bereit, bei diesem Umbau mitzuarbeiten.

Besonders schön in deinen vier Jahren hier

fand ich dein Engagement als Fotograf an unserer 40-Jahre-Schulreise sowie deinen Kollegenvortrag zusammen mit Ernst Konrad nach der Katastrophe von Fukushima.

Lieber Helmut, wir entlassen dich in die wohl verdiente Pension, nicht gerne, aber die Regeln sind nun mal so, ich danke dir für deinen tollen Einsatz bei uns und wünsche dir alles Gute im Leben nach der Schule...

Ebenfalls in die Kategorie der Kurzaufenthalter gehört

Christoph Bieri

Dir, Christoph, danke ich für drei Jahre Arbeit bei uns, welche dich sogar bereits zum Amt des Fachvorstehers haben gelangen lassen. Dein Einsatz bei uns war von Beginn her pennenmässig limitiert gedacht, solange, bis du deine Studien abgeschlossen hättest. Dann würde sich dein Pensum automatisch vergrössern. Du hast während dieser Zeit dein Studium beharrlich weiter

getrieben, daneben wuchs deine Familie, und ihr habt einen grösseren Umzug im Wohnbereich vollzogen ... nicht wirklich wenig so nebeneinander. Das du daneben erfolgreich unterrichtet hast, ist deshalb nicht einfach selbstverständlich. Schliesslich aber haben dich deine Zukunftsüberlegungen dazu geführt, dass du dich doch nicht auf die Länge als Lehrer siehst. Und so hast du dich entschieden, den Beruf zu wechseln – was ich nachvollziehen kann – auch wenn es zum Nachteil unserer Schule ist – es muss letztlich für dich stimmen. Und das wünsche ich dir, Christoph, für deine persönliche und berufliche Zukunft. Herzlichen Dank.

Dann komme ich noch zu einer «Spezialverabschiedung»:

René Meier als Präsident der Schulkommission

René Meier bleibt zum Glück bei uns, er wird weiterhin unserer Schulkommission angehören und mit uns die Zukunft der Schule gestalten. Er tritt aber als Präsident zurück, nach acht Jahren, und ich möchte dir, René, für die Führung der Schulkommission durch diese beiden Amtszeiten herzlich danken.

Wir haben die Zusammenarbeit mit dir sehr geschätzt, deine äusserst zuverlässige und ruhige Art, die verbunden ist mit Kompetenzen in manchem Bereich des Bildungswesens. Du warst uns eine grosse Stütze und ein critical friend bei den stetigen Entwicklungen durch diese Jahre hindurch, hast mit uns die Probleme beraten, uns ermuntert und uns für gelungene und manchmal auch harte Arbeit gelobt. Wir

schätzten auch, dass bei der Neuausrichtung der Kommission unter deiner Leitung die Fachschaftsbesuche eingeführt wurden und du auch, um die Schule doch weiterhin aus der Nähe zu spüren, regelmässig in Schulkonferenzen anwesend warst. Es war für dich selbstverständlich, an der Mehrzahl unserer grossen Schulanlässe dabei zu sein – nicht eine Selbstverständlichkeit an sich, aber sehr schön. Und nicht zuletzt habe ich auch unseren regelmässigen bilateralen Austausch sehr geschätzt. Lieber René, dafür danke ich dir herzlich und überreiche dir sehr gern einen Gutschein für Kunst und Kultur.

Und bei dieser Gelegenheit danke ich auch deinem Nachfolger Marco Wipfli für die Bereitschaft, das Amt des Präsidenten zu übernehmen, und freue mich auf die Zusammenarbeit mit ihm.

Peter Zosso

Dienstjubiläen

30 Jahre	Hannes Ernst
30 Jahre	Max O. Graber
30 Jahre	Erika Jaun
25 Jahre	Klara Häfliger
25 Jahre	Bernhard Reinacher
20 Jahre	Viktor Furrer
20 Jahre	Jürg Peter
15 Jahre	Rita Contino
15 Jahre	David Cook
15 Jahre	Sebastian Vant't Wout
10 Jahre	Peter Büchel
10 Jahre	Urs Fischer
10 Jahre	Markus Gabriel
10 Jahre	Lukas Röögli
10 Jahre	Marcel Stalder
10 Jahre	Marc von Wartburg

Willkommen

Maria Binggeli	MU
Reto Eisenring	Schlagzeug
Stefanie Furrer	FR
Fabian Lietz	EN, DE
Tobias Rickert	WR
Marcel Stalder	E-Bass
Annette Studer	FR, Prorektorin
Kazuo Watanabe	Oboe
Patrik Zosso	Schlagzeug

Pensionierungen

Hans Hougée	EN
Helmut Sydekum	PS

Austritte

Christoph Bieri	PS
Jürg Bläuer	FTH
Christin Fleischlin	SP
Hubert Mathis	MA, PS
Markus Michel	BI, IN

Unsere Maturae und Maturi

1. Rang

Burri, Christina, Rothenburg

Ø 5.82

Klasse 6K

2. Rang

Knüsel Evelyne, Ruswil

Ø 5.61

Klasse 6a

Blättler Christian, Schwarzenberg

Ø 5.61

Klasse 6b

Achermann Martin, Luzern; **Albisser** Loana, Emmenbrücke; **Andriamisalalo** Zana, Emmenbrücke; **Anwar** Mahnoor, Luzern; **Aregger** Tamara, Luzern; **Arsenovic** Cvijetin, Luzern; **Avdijaj** Flutrim, Emmenbrücke; **Beeler** Tobias, Emmen; **Bienz** Anja, Emmenbrücke; **Blättler** Christian, Schwarzenberg; **Britschgi** Timon, Emmenbrücke; **Brun** Janine, Schachen; **Brun** Lisa, Emmenbrücke; **Buob** Angela, Emmen; **Burri** Christina, Rothenburg; **Burri** Lena, Schwarzenberg; **Burri** Sara, Malters; **Burri** Sarah, Malters; **Busch** Randolph, Schwarzenberg; **Chamoulaud** Joséphine, Luzern; **De Falco** Giulia, Emmenbrücke; **Dittli** Joel, Emmenbrücke; **Dovoda** Katarina, Emmenbrücke; **Duss** Nadine, Emmenbrücke; **Emmenegger** Raphael, Luzern; **Fernandes** Loredana, Luzern; **Filipovic** Vladimir, Emmenbrücke; **Fischer** Kevin, Luzern; **Fluder** Pascal, Luzern; **Forrer** Patrick, Emmenbrücke; **Fuchs** Christoph, Schwarzenberg; **Gigon** Manuela, Schwarzenberg; **Gilli** Cynthia, Rothenburg; **Godov**

sev Jasna, Luzern; **Grüter** Daniel, Emmen; **Häberli** Patrick, Emmenbrücke; **Häfliger** Stephan, Neuenkirch; **Hasler** Tina, Emmenbrücke; **Helfenstein** Theo, Emmen; **Huber** Timothy, Hildisrieden; **Hüsler** Sara, Kriens; **Husmann** Marius, Rothenburg; **Im-Obersteg** Stefanie, Emmenbrücke, Luzern; **Islamaj** Blerta, Luzern; **Jaeggi** Tobias, Luzern; **Jovanovic** Dragan, Emmen; **Kälin** Fabiola, Emmen; **Kälin** Ursula, Emmenbrücke; **Kaufmann** Linda, Emmenbrücke; **Keist** Andreas, Neuenkirch; **Keller** Christoph, Luzern; **Kiser** Kevin, Neuenkirch; **Knüsel** Evelyne, Ruswil; **Kremenovic** Mirela, Luzern; **Krummenacher** Tamara, Emmenbrücke; **Kurmann** Isabelle, Emmenbrücke; **Küttel** Pascal, Malters; **Küttel** Rafael, Malters; **Lang** Sabrina, Ruswil; **Lê Nhu** Phi, Luzern; **Lindegger** David, Neuenkirch; **Losser** Rhea, Emmenbrücke; **Luu** Michel, Luzern; **Marton** Dennis, Malters; **Mayo** Anouk, Luzern; **Mazzotta** Sara, Luzern; **Muff** Natalie, Hellbühl; **Müller** Aline, Emmenbrücke; **Müller** Fabian, Hellbühl;

Müller Leandra, Meggen; **Mumenthaler** Jana, Luzern; **Nef** Larissa, Luzern; **Nosetti** Celia, Emmenbrücke; **Nosetti** Daniela, Emmenbrücke; **Oehen** Michel, Kriens; **Räber** Dominik, Emmenbrücke; **Rath** Michèle, Rothenburg; **Reichmuth** Lea, Emmen; **Reutimann** Corinne, Malters; **Roth** Laura, Luzern; **Rüssli** Claudia, Schwarzenberg; **Ryser** Lena, Luzern; **Saturnino** Francesco, Emmenbrücke; **Schäfer** Rahel, Hellbühl; **Schmidlin** Claudia, Malters; **Schneider** Stella, Emmen; **Schumacher** Virginia, Emmenbrücke; **Schuster** Xenia, Emmenbrücke; **Sepulcri** Michael, Kriens; **Sorrentino** Barbara, Meggen; **Stanojevic** Dimitri, Luzern; **Steinger** Yannick, Malters; **Stocker** Pascal, Emmenbrücke; **Stocker** Natalie, Emmenbrücke; **Studer** Andrea, Emmenbrücke; **Suarez** Manuel, Luzern; **Thalmann** Oliver, Emmenbrücke; **Thürig** Livia, Emmenbrücke; **Torresan** Nadine, Rothenburg; **Vasic** Vladimir, Luzern; **Velic** Dalila, Luzern; **von Känel** Anouk, Emmenbrücke; **Vukojevic** Andrej, Emmenbrücke;

Preisträger/innen Maturaarbeit

Waeber Laura, Emmen; **Wagner** Samuel, Emmenbrücke; **Walker** Anja, Neuenkirch; **Walker** Sabrina, Emmenbrücke; **Weibel** Werner, Malters; **Wesseling** Mona, Luzern; **Willi** Reto, Emmenbrücke; **Wyss** Fabian, Neuenkirch; **Zäch** Marco, Emmenbrücke; **Zihlmann** Gabriel, Emmen; **Zihlmann** Rafael, Malters; **Zimmermann** Elias, Emmenbrücke

Buob Angela, Emmen, 6a
Strabismus. Schiefenformen sowie bildnerische Darstellung eigener Erfahrungen

Chamoulaud Joséphine, Luzern, 6a
Art on Wheels. Handwerkliche und künstlerische Arbeit an einem VW Bus mit psychedelischer Kunst als Inspiration

Knüsel Evelyne, Ruswil, 6a
Prostitution in der römischen Antike

Saturnino Francesco, Emmenbrücke 6a
Komposition für ein Streichquartett

von Känel Anouk, Emmenbrücke, 6a
Illustrierte Ideen. Illustrationen zu «City of Bones» von Cassandra Clare

Gigon Manuela, Schwarzenberg, 6b
Schwarzenberg on Ski. Eine Beschreibung von Skitouren in der Gemeinde Schwarzenberg

Schneider Stella, Emmen, 6b
Die Luzerner Wagengruppe «Sous le pont»

Velic Dalila, Luzern, 6c
Das Taekwondo und die mentale Stärke im Alltag

Anwar Mahnoor, Luzern, 6d
Die Identitätsentwicklung in der Adoleszenz bei Vorhandensein eines Migrationshintergrunds

Müller Aline, Emmenbrücke, 6d
Die Theorie der psychosozialen Entwicklung nach Erik H. Erikson. Anwendbarkeit der Theorie auf die Entwicklung von Adoptivkindern

Steinger Yannick, Malters, 6e
Interpretation von Songs der Achtzigerjahre zum Thema Kalter Krieg

Internationale Sprachdiplome siehe elektronische Fassung.

Schulreise Spezial – eine Erinnerungsfeier, die in Erinnerung bleibt

Ein Jubiläum, meint Wikipedia, von der ich zwar ständig abrate, die ich aber doch gerne befrage, ist eine Erinnerungsfeier, bei der auf die vergangenen 25, 50 oder gar 100 Jahre zurückgeblickt wird. In der Arbeitswelt, so heisst es weiter, würden auch 40 Jahre gefeiert. Warum das so ist – vielleicht weil schwierige Arbeitstage doppelt zählen? –, verrät das Online-Lexikon nicht, aber diese Ergänzung freut mich doch, denn andernfalls wäre uns an der KSR ein ereignisreiches Jahr entgangen. Doch wer feiert bei Jubiläen eigentlich wen? Der Jubilar, so wird behauptet, richte ein Fest aus, zu dem die Gäste Geschenke anschleppten. Also doch: Die Realität ist komplexer, als dies Wikipedia vorgaukelt! Denn an der KSR wurden alle von allen gefeiert, und zwar in unterschiedlichsten Formen: Es wurde zusammen gewandert und gerockt, Theater gespielt, zurückgeblickt, aber auch vorausgedacht.

Nun neigt sich das Jubiläumsjahr, das mit der zweitägigen Schulreise Spezial im Sep-

tember eröffnet wurde, dem Ende zu. Was kann heute noch darüber berichtet werden? Die Fakten sind bekannt: Auf verschiedensten Wegen wanderten die Klassen auf die Klewenalp, auf der sich immer mehr Menschen versammelten und des Beginns des Openair-Konzertes harnten. Die Wärme verzog sich mit dem Untergang der Sonne, doch wer fror, sang und tanzte sich warm oder rückte näher an die Show der Feuerkünstler heran. Andere wärmten sich im Restaurant, bevor sie nach Mitternacht der Lichterkette ins Tal folgten. Während der Schifffahrt nach Luzern ging die Sonne wieder auf, bei vielen verabschiedeten sich die Lebensgeister trotzdem, um beim Frühstück an der Schule nochmals kurz aufzuflackern. Trotz gewisser Bedenken im Vorfeld der Reise gab es keine ersten Zwischenfälle, und mittlerweile sind selbst die grössten Blasen an den Füssen, der quälendste Muskelkater, der manch einen dazu zwang, die Treppen der KSR in den folgenden Tagen langsamer als sonst in Angriff

zu nehmen, und die hartnäckigsten Folgen des Schlafentzugs überstanden.

Bilder: Zunächst gibt sich das Publikum auf der Klewenalp ein bisschen distanziert, was sich dann aber dank mitreissendem Sound rasch ändert!

Bilder auf der nächsten Doppelseite ...





Was bleibt, sind die schönen Erinnerungen und bei manchem bestimmt auch etwas Stolz auf die körperliche Leistung. Immerhin wurde mehr gefordert als bei einer normalen Schulreise. Aber auch mehr geboten. Die Collage mit den Lieblingsschnappschüssen der Klassen, die Videoclips auf youtube und die Einträge der Schülerinnen und Schüler auf den Websites der Bands, die auf der Alp eingeeht haben, vermitteln einen Einblick in diese individuellen Erinnerungen. Für jemanden, der wie ich letzten Herbst noch relativ frisch an der Schule war, prägte die Schulreise das Bild der KSR stark: Mich beeindruckte, mit wie viel Engagement das OK an die Planung dieser Reise ging, wie viele Ideen der Schülerrat einbrachte, wie viel Vertrauen Schulleitung und Eltern diesem Projekt schenkten und mit wie viel Einsatz die Lehrpersonen ihre Klassen begleiteten bzw. in anderer Weise mitgeholfen wurde. Nicht zuletzt freute mich die Begeisterungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.

Die Schulreise Spezial straft Wikipedia Lügen: Dieses Jubiläum war kein nostalgischer Rückblick auf vergangene Leistungen, sondern eine Erinnerungsfeier, die selbst in Erinnerung bleiben wird, gleichzeitig aber auch positive Auswirkungen auf unseren Schulalltag hat. Hier wurden Kontakte geknüpft oder vertieft, Schüler, Schülerinnen und Lehrpersonen in neuem Umfeld erlebt und somit das gegenseitige Verständnis gefördert. In einem Punkt hat Wikipedia also doch recht: Jubiläumsfeiern wirken sich tatsächlich förderlich auf das Arbeitsklima aus.

Ines Brunhart



KSR 40 – so ein Theater!

Theaterspielen heisst ja eigentlich, «etwas sichtbar machen vor Zuschauern». Und die Idee war schon lange da: Zum 40-Jahre-Jubiläum sollte die KSR, so wie sie jeder und jede zu kennen glaubt, auf der Bühne noch einmal sichtbar gemacht werden, und zwar durch jene Personen, die hier tagtäglich wirken beziehungsweise ihrer Arbeit nachgehen. Lange vor den Sommerferien 2010, also vor mehr als einem Jahr, wurden verschiedenste Leute angefragt, ob sie mitmachen wollten. Die beiden Theatergruppen, jene der Unterstufe und jene der Oberstufe, waren schnell gewonnen, auch wenn sie sich vorerst kaum etwas unter dem Projekt vorstellen konnten.

Bei den Lehrpersonen gab es unterschiedliche Reaktionen auf die Anfrage: Ich habe noch nie Theater gespielt, ... Theaterspielen ist nicht so meine Sache, ... ich weiss nicht so recht, ... doch, aber wenn du meinst?... Theater? Ja, da bin ich gerne dabei ... – Und so kam schliesslich das Lehrerrüppchen zusammen, welches die Arbeitsgruppe AG

KSR 40 darstellen und in gewisser Weise die ganze Lehrerschaft repräsentieren sollte. Auch ehemalige Lehrkräfte wurden angeschrieben, ob sie Lust und Zeit hätten. Ihr Part sollte es sein, Rückschau zu halten auf die Zeit von damals vor 40 Jahren, auf die guten alten Jahre also, die vielleicht bei genauerem Hinsehen gar nicht nur gut waren. Zwei Damen vom Reinigungspersonal erklärten sich ebenfalls bereit, die KSR aus ihrem Blickwinkel auf der Bühne zu beleuchten.

Nach den Sommerferien gingen dann die Proben los, das heisst, jede Theatergruppe traf sich für sich an je einem andern Ort zu einer andern Zeit. Zunächst gingen wir daran, das «Spielmaterial» zu finden. Und so erzählten alle von ihren Geschichten und Erlebnissen, die sie mit dieser Schule in Verbindung bringen. Nach dem Ausarbeiten der Dialoge begannen wir die möglichen Szenen zu improvisieren und die einzelnen Szenen langsam zusammen zu bauen.





Währenddessen arrangierte Stefan Eschmann die vier Songs, die uns durch die vier Jahrzehnte seit Bestehen der KSR begleiten sollten. Und später formierten sich auch ein fast dreissigköpfiger Chor mit einer Begleitband sowie eine Tanzgruppe, welche unter der Leitung von Katja Felder eine passende Choreografie zum KSR-Medley einstudierte.

Nach den Fasnachtsferien fanden zwei intensive Probetage statt, und am Schluss derselben hängten wir alle Szenen erstmals aneinander. Die meisten der Spielenden sahen dabei zum ersten Mal die Szenen der anderen Gruppen oder auch, wo und wie sich ihre eigenen Szenen ins Ganze einfügten. Noch waren einige skeptisch, sahen den roten Faden noch nicht so recht, was allerdings nicht weiter verwunderlich war, hatte unsere Theatercollage doch weder eine durchgehende Handlung noch irgendwelche Hauptpersonen.

Doch als dann das Bühnenbild von Raphael Egli eingerichtet war und die Requisiten so-

wie die Beleuchtung dazukamen, entstand auf der Bühne allmählich eine richtige Theaterstimmung und die Spielfreude wuchs.

Am Freitag, dem 8. April schliesslich war Premiere in der Aula und der Funken schien tatsächlich auf das zahlreich erschienene Publikum, bestehend aus allen Altersgruppen, überzuspringen. Jedenfalls herrschte nach der Aufführung an der Theater-Bar – geführt vom Schülerrat unter der Leitung von Marc von Wartburg – eine sehr fröhliche Stimmung. Auch die weiteren Aufführungen am Samstag, 9. sowie am Donnerstag 14. und Samstag, 16. April waren sehr gut besucht und fanden grossen Beifall.

Für das grosse, freiwillige Engagement für die KSR – geleistet grossenteils ausserhalb des üblichen Stundenplans – möchte ich allen Beteiligten von ganzem Herzen danken.

Georges Reber







1. Semester

August

- 23. Beginn des Schuljahres
- 27. Allgemeine Schulkonferenz

September

- 02. Solarmobilwettbewerb
- 02. Matura-Info 5. Klassen
- 03. Projektnachmittag zur Vorbereitung der Kulturreisen, 6. Klassen
- 06. Begrüssungsapéro für neue Lehrpersonen
- 08. Information zur Studienberatung, 6. Klassen
- 09. Informationstag der Universität und ETH Zürich
- 09. 1. Sitzung Q-Gruppen
- 13. Matura-Info 6. Klassen
- 15. Vorlesung Thomas Kirchscläger: «Einführung in die Menschenrechte»
- 16./17. Zweitägige Jubiläumsschulreise «40 Jahre KSR»
- 20. Lunchtimekonzert
- 27. bis 1.10. Sonderwoche für 1. – 6. Klassen

Oktober

- 02. bis 17. Herbstferien
- 26. Sitzung Pulsgruppe
- 29. Lunchtimekonzert

November

- 04. Konferenz Schulleitung/Klassenchefs der 5. und 6. Klassen
- 05. bis 09. Zebi (Zentralschweizer Bildungsmesse)
- 08. Blues at School
- 09. Allgemeine Schulkonferenz
- 11. Information Kurzzeitgymnasium für interessierte Sekschüler/innen und ihre Eltern
- 12. Info Maturaarbeit, 5. Klassen
- 12. und 15. Besuchstage für Eltern der Erstgymnasiast/innen LZG und KZG
- 16. Lunchtimekonzert
- 16./17. Zwischennotenkonferenzen
- 18. Informationsveranstaltung der Berufs- und Studienberatung (bsb)
- 19. Informationstag an der Universität Luzern

- 22. Information Langzeitgymnasium für interessierte Primarschüler/innen und ihre Eltern
- 23. Info-Anlass 1. Klassen, Schienenwahl
- 23. und 30. Informationsveranstaltung der Berufs- und Studienberatung (bsb)
- 24. Informationstag an der Universität Fribourg
- 25. Vorlesung Thomas Kirchscläger: «Durchsetzung der Menschenrechte»
- 25. Konferenz Schulleitung/Klassenchefs der 3. und 4. Klassen
- 29. Präsentation Maturaarbeit, 6. Klassen

Dezember

- 01. Informationstag der Universität Lausanne
- 02. und 03. Info-Börse Schwerpunktfach, 2. Klassen
- 03. Studienorientierung der Maturaklassen durch Ehemalige
- 06. Sitzung Pulsgruppe
- 07. Informationstag der Universität Neuchâtel und der Universität Bern
- 09. Elternabend 1. Klassen
- 16. und 17. Weihnachtskonzert
- 24. bis 3.1. Weihnachtsferien

Januar

- 06. und 07. Schnuppertage für Schüler/innen der 6. Primarklassen für das LZG
- 10. Elternabend 2. Klassen
- 11. Lunchtimekonzert Popchor
- 12. Informationstag der Universität Basel
- 13. Matura-Info 6. Klassen
- 18. Vorlesung Prof. Lüchinger: «Lebenszufriedenheit – die Sicht der Ökonomie»
- 20. Info-Börse Ergänzungsfach 5. Klassen
- 24. und 25. Schnuppertage für Schüler/innen der 6. Primarklassen für das LZG
- 26. und 27. Schnuppertage für Schüler/innen der 2. und 3. Sekundarklassen für das KZG
- 27. Holocaust-Gedenktag
- 28. Notenkonferenz
- 29. Ende des 1. Semesters 2010/2011

2. Semester

Februar

- 02. Maturaarbeit: Projekthalbtag 5. Klassen
- 03. 2. Sitzung Q-Gruppen
- 04. Experimentalvorlesung PD Dr. W. Uhlig und B. Rütimann
- 08. Wintersporttag
- 17. Allgemeine Schulkonferenz
- 23. Lunchtimekonzert
- 23. Sitzung Pulsgruppe
- 26. bis 13.3. Fasnachtsferien

März

- 17. Allgemeine Schulkonferenz
- 22. Suchtpräventionstag
- 22. Zwischennotenkonferenz 6. Klassen
- 23. Lunchtimekonzert
- 24. Konferenz Schulleitung/Klassenchefs 1. und 2. Klassen
- 24. Musical «A nos morts»
- 30. Vorlesung Prof. Ch. Schaltegger: «Staat und Markt»

April

- 8./9./14./16. 40 Jahre KSR – so ein Theater!
- 12. Praktische Maturaprüfung im Ergänzungsfach Sport
- 12. Sitzung Pulsgruppe
- 15. Autorenlesung: Erich Hackl
- 19./20. Zwischennotenkonferenzen
- 21. Lunchtimekonzert
- 22. bis 8.5. Osterferien

Mai

- 16. Allgemeine Schulkonferenz
- 16./18./23. Matura-Vorspiel
- 19. Lunchtimekonzert
- 20. Schulschluss für die 6. Klassen
- 20. Notenkonferenz für die 6. Klassen

- 24. Projekt-Halbtag Maturaarbeit, 5. Klassen
- 25. bis 31. Maturaprüfungen schriftlich
- 26. Semesterprüfung Mathematik 2. Klassen
- 27. Semesterprüfung Mathematik 3. Klassen
- 30. Semesterprüfung Mathematik 1. Klassen
- 31. Leichtathletik-Semesterprüfung für 1. und 2. Klassen

Juni

- 03. SCHILW / 3. Sitzung Q-Gruppen
- 07. Lunchtimekonzert
- 07. Sitzung Pulsgruppe
- 07. bis 17. Maturaprüfungen mündlich
- 14. Semesterprüfung Deutsch, 2. Klassen
- 15. Sommersporttag
- 20. Maturakonferenz
- 20. Semesterprüfung Wirtschaft und Recht, 3. und 4. Klassen
- 22. Maturafeier 2011
- 27. Probelauf für den Eignungstest für das Medizinstudium
- 27. Orientierung der Eltern der zukünftigen 1. Klässler/innen
- 28.06. Allgemeine Schulkonferenz

Juli

- 05. Kant. Spielturnier
- 07. Schlussanlass
- 09. Notenkonferenzen
- 09. bis 21.8. Sommerferien

Fachschaft Philosophie



Ende Januar durften wir den Philosophen Eduard Kaeser begrüßen. Für die fünften Klassen hielt er ein Referat mit dem Titel

«No Logo, No Ego». Darin untersuchte er kritisch die identitätsstiftende Rolle von Marken und Logos. Wie ist das zu verstehen?

Wir haben alle das Bedürfnis jemand zu sein. Jeder kennt es. Neu ist dieses Bedürfnis nicht. Eine von Kaesers Thesen war, dass wir uns zu diesem Bedürfnis heute grundlegend anders verhalten. Der Volksmund kennt die einprägsame Formel, dass Kleider Leute machen.

Seit jeher haben Kleider eine wesentliche Rolle in der Persönlichkeitsgestaltung gespielt. Je nach Stimmung, je nach Situation, je nach Grösse des Geldbeutels kleidet man sich anders. Dass sich dieses Verhältnis verändert hat, wurde durch ein neues Marken-

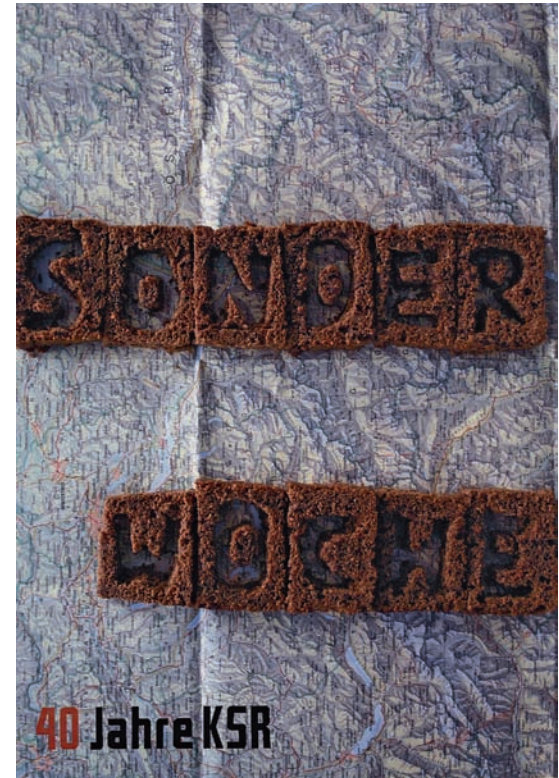
verständnis bestimmt. Ursprünglich diente die Marke dazu, dass man das eine Produkt vom anderen gleichartigen Produkt unterscheiden konnte. Heute hingegen bedeuten Marken viel mehr. Sie wollen Lebensgefühl, Lifestyle, Weltanschauung vermitteln. Je nach Kleidungsstück, das man trägt, ist man cool, hip, der sanfte oder der wilde Typ. Je nach Handyvertrag, den man unterschrieben hat, ist man unabhängig und frei oder eben auch nicht. Man wird einwenden, der Käufer durchschaue das doch. Es ist wie bei «Kleider machen Leute». Man weiss, dass der Schein nicht alles ist. Kaeser glaubt jedoch, dass sich die Entwicklung noch verschärft hat. Die Grenze zwischen Sein und Schein werde immer undeutlicher. Um das zu veranschaulichen, machte er einen Vergleich mit der Warenwelt. Dort ist es zunehmend so, dass die Marke nicht für die Ware steht, sondern die Ware selbst ist. Global tätige Unternehmen «klatschen» ihr Markenschildchen auf verschiedenste Produkte. Das können Schuhe, Kleidungs-

stücke, Parfums, Getränke sein – Hauptsache, der Markenname steht drauf. Es ist eigentlich egal, welches Produkt mit dem bedeutungsvollen Namen markiert wird, die Marke allein macht den Zauber des Produkts aus. Die gleiche «Oberflächen-Entwicklung» gebe es auch beim einzelnen Menschen. Heute könne man der sein, morgen jener. Im Fitnessclub sieht man wie Michel Jordan aus, im der Arbeitswelt wie ein smarter Wallstreet-Banker und abends im Club cool wie Brad Pitt. Charakter und Individualität würden immer stärker durch Marken und Logos typologisiert. Was auf dem Spiel steht, sei nicht weniger als die Persönlichkeit des Einzelnen. Kaeser drückt es pointiert wie folgt aus: «Alles ist eben echt unecht.»

Wer noch mehr erfahren möchte, findet den detaillierten Gedankengang im gleichnamigen Essay «No Logo, No Ego», erschienen im Schwabe Verlag.

Roland Reichmuth, Fachschaft Philosophie

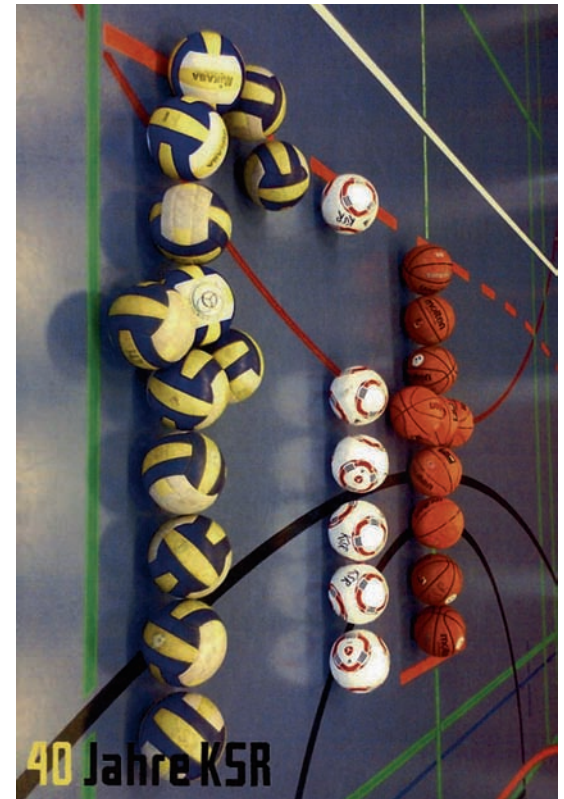
*Bericht der Fachschaft Wirtschaft & Recht
siehe elektronische Fassung.*



Freiwillige Sonderwochen

Klasse	Thema	Lehrpersonen	Ort
2b	Rhythmus / Bauen von Schlaginstrumenten	Ch. Baumann R. Stucki	Flüeli-Ranft
2c	Auf Französisch den Comic «On a volé mon vélo» zeichnen, die vier Elemente Wasser, Erde, Feuer, Luft thematisieren	R. Husmann A. Wicki	Motto im Bleniotal
2d	Parodien in Wort und Bild	L. Winiger I. Brunhart	Lungern
2e	Sport und Deutsch	K. Felder A. Heuri	Malbun
3a	Hydrologie und Französisch	F. Abgottspon K. Di Berardino	Estavayer-le-Lac
3b	Musik und Sport	M. Binggeli S. Müller	Fiesch
3c	Mobilität und Stadtentwicklung	T. Ebnetter J. Rentsch	Raum Zürich
3d	Postkartengestaltung und Film drehen	Ch. Schaufelberger E. Jaun	Frasnacht am Bodensee
3e	Kalter Krieg und Sport	Y. Keller M. von Wartburg	Fiesch
3f	Tessiner Volkslieder / Wie menschlich sind Tiere und wie tierisch ist der Mensch	N. Andersen St. Eschmann	Dangio-Torre
3K	Gotthard Nord-Süd	Ch. Fallegger R. Egli	Andermatt-Bellinzona
4a	Austausch mit Ede in Holland	I. Bayer G. Plaza	Ede (NL)
4b	Austausch mit Alicante in Spanien	M. Elsener C. Müller	Alicante (E)
4c	Geschichte der Gotthardregion	M. Chédel U. Fischer	Andermatt
4d	Drehen eines zweisprachigen Films (französisch und englisch)	F. Lietz St. Furrer	Boudry

Klasse	Thema	Lehrpersonen	Ort
4e	Lokalgeschichte Disentis und Sport	P. Günthör Ch. Fleischlin	Disentis
4f	Sport und Geografie	K. Felder Th. Reutimann	Willisau
5a	Natur und Kultur im Raum Basel	N. Andersen Ch. Baumann	Burg Rotberg, Mariastein
5c	Literatur, Kultur und Geschichte im Raum Stuttgart	P. Bösch Ch. Stuber	Stuttgart
5d	Biologische Gärung in Theorie und Praxis (Bierbrauen)	D. Pflumm R. Israng	Loco
5f	Sports d'hiver et Ramuz près de Derborence	F. Spuhler Y. Hofstetter	Leysin



Sonderwoche der Klasse 4c

Geschichte und Geographie der Gotthardregion standen auf dem Programm unserer Sonderwoche (27. bis 31. Juni 2011), welche wir mit Herrn Chédel und Herrn Fischer in Andermatt verbrachten. Erwartungsvoll hatten wir uns am Montagmorgen in Luzern versammelt und fuhren dann mit dem Zug Richtung Süden los. Da natürlich alle ein Zimmer mit Balkon haben wollten, verlief unser Hausbezug nicht ohne Nebengeräusche. Durch die Schöllenschlucht – vorbei an der Teufelsbrücke – erwanderten wir am Nachmittag die Geschichte des Gotthardverkehrs bis nach Göschenen hinunter.

Nach einer ersten kurzen, aber erholsamen Nacht wurden wir von Herrn Chédel geweckt. Dieser konnte offenbar nicht genug Bewegung kriegen und hatte sich bereits eine Stunde vor dem Frühstück mit einer Joggingrunde durch das idyllische Bergdorf aufgewärmt! Nach der Fahrt durch den Gotthard nahmen wir in Airolo begierig unsere Mietvelos in Empfang. Die Abfahrt nach Biasca konnte beginnen. Wir fuhren

die wunderschöne Leventina hinunter und waren froh um den erfrischenden Fahrtwind an diesem heissen Tag. Willkommen waren auch die kleinen Stopps mit den interessanten Vorträgen über die Sehenswürdigkeiten entlang unserer Strecke. Die verdiente Mittagspause verbrachten wir bei einem süssen kleinen Grotto nahe Giornico. Der Ticino spendete uns eine dringend benötigte Abkühlung. Egal ob freiwillig oder nicht, alle wurden nass. Eine Schlüsselsuche später brachen wir auf, um den Rest unserer Route erfolgreich zu absolvieren und schweissgebadet unsere Velos wieder abzugeben.

Um 07.00 Uhr – und keine Sekunde später – trafen wir uns nach einer mit enorm viel Schlafzeit bestückten Nacht am Mittwochmorgen zum Frühstück. Danach ging es sofort flott zur Sache: Wir erschienen um halb neun Uhr am Bahnhof Andermatt und mussten nicht einmal auf das Postauto warten – eine Ausnahme an diesem Tag. Die kurvenreiche Fahrt führte uns über den Furkapass zum Rhonegletscher, wo wir die tropfende

Eisgrotte besichtigen und uns so wieder die Problematik des Klimawandels in Erinnerung rufen konnten. Gemäss unseren Lehrpersonen sollte es erst um 15 Uhr regnen, doch bereits um 10 Uhr begann sich unser Umfeld in eine weisse Suppe zu verwandeln. Während der Fahrt zur Grimselpasshöhe regnete es in Strömen. Die Aussicht auf die Stauseen der KWO wäre wohl bezaubernd gewesen, wenn diese hohe Konzentration an H₂O-Molekülen in Form feinsten Tröpfchen uns die Sicht nicht versperrt hätte. Mit grosser Motivation fuhren wir einige Kilometer in Richtung Berner Oberland, wo wir uns unter nun etwas freierem Himmel einer rund einstündigen Wanderung zum Gelmersee unterzogen. Nach kurzer Picknickpause erreichte uns der feuchte Nebel erneut und zwang uns, mittels einer europaparktauglichen Standseilbahn mit 106 Prozent Gefälle wieder ins Tal «abzufahren». Durch das millionenteure und bundesräteverschlingende «Furkaloch» ging es zurück nach Andermatt. Am Donnerstagmorgen stiegen wir nach

einer kurvenreichen Fahrt aus dem Postauto, vertrauend darauf, dass es sich wirklich um die Gotthardpasshöhe handle. Man konnte kaum die eigene Hand vor den Augen sehen, und so stiegen wir über die Tremola nach Süden ab in der Hoffnung, dort auf das zu treffen, was man von der Sonnentube erwarten kann. Und tatsächlich: Beim Mittagessen an einer sonnigen Wegbiegung oberhalb Airolo erklärte uns Herr Chédel die Funktionsweise des Föhns, bevor es durch den Tunnel mit einem Abstecher über Hospenthal wieder nach Andermatt ging. Am Freitag setzten wir uns nochmals mit der Vergangenheit (Talmuseum Urseren) und Zukunft (Sawiris Andermatt-Projekt) der Gotthardregion auseinander. Wir haben unsere Kenntnisse zur Geographie und Geschichte im Raum Uri erheblich ausgeweitet. Nach dieser erlebnisreichen Woche kamen alle topfit und ohne Schlafmanko heim in die Leuchtenstadt.

Pascal Kurmann und Gabriel Lopes Souto, 4c

*In der elektronischen Version finden sich:
Bericht zur Sonderwoche der 3e
Bericht zur Exkursion FF Italienisch*



Exkursionen und Projektstage

Biologie

3b	Luzern, Naturmuseum	M. Graf	Gliederfüssler und Bienen
3c	Fribourg	E. Konrad, S. Furrer	Praktisches Erleben der Schokoladenthematik im frankophonen Raum
4K	Krienseregg	N. Andersen	Bestandesaufnahme und Ökologie
4K	Basel, Zoo	N. Andersen	Selbstständige Verhaltensbeobachtungen

Biologie / Chemie Schwerpunktfach

5d, 5eK	Basel	D. Pflumm	Besichtigung BASF in Basel-Schweizerhalle
---------	-------	-----------	---

Deutsch

1a, 2e	Luzern, Theater	A. Gnekow, A. Heuri, Ch. Fallegger	West Side Story
1a	Luzern, Altstadt	A. Gnekow	Auf den Spuren Luzerner Sagen
2a (teilw.)	Luzern, KSR	I. Brunhart	Jugend debattiert
2c	Luzern, KSR	A. Gnekow	Tim Krohn, Lesung
2c, 4b	Luzern	A. Gnekow	Neue Luzerner Zeitung, Redaktionsbesuch
2c, 2e, 3f, 4b, 4e	Luzern, Tribtschen	A. Gnekow, A. Heuri, M. Felder	«Romeo und Julia», Theater
3b	Luzern, Theater	P. Bösch	«Biedermanns. Umgezogen»
3.-5. Klassen	Luzern, KSR	Deutsch-Lehrpersonen	Lesung von Erich Hackl
4b	Luzern, Hergiswald	A. Gnekow, Ch. Fallegger	Spuren von Epochen in unserer Umgebung
4c, 4f, 5d	Bern, Theater	I. Gerber, G. Reber	Parzival
4d	Zürich, Schiffbau	P. Bösch	Ödipus und seine Kinder, Theater
4d	Luzern, Theater	P. Bösch	«Wie es euch gefällt»

4e, 6c	Zürich, Schauspielhaus	M. Felder	Friedrich Dürrenmatt: «Würgengel»
4L (teilw.)	Luzern, KSR	I. Brunhart	Debattierwettbewerb im Rahmen des Blues at School Anlasses
5a	Zürich, Stadttheater	I. Gerber	Gotthelf: «Die schwarze Spinne»
5. Klassen	Luzern, ZHB	P. Bösch, I. Brunhart, I. Gerber, M. Felder, G. Reber	Einführung ins Recherchieren für die Matura-Arbeit
5c	Zürich, Pfauen	P. Bösch	Kleist: «Käthchen von Heilbronn»
5d	Zürich, Theater Rigiblick	G. Reber	Goethes Faust
5e	Luzern, Kino	P. Bösch	Kinofilm «Goethe!»
5e	Zürich	P. Bösch	Literarische Stadtexkursion
5f, 6. Klassen (teilw.)	Luzern, KSR	P. Bösch, I. Brunhart, M. Felder	Schreibwerkstatt für besonders begabte Schüler/innen mit Nils Mohl
5K, 6c	Basel, Theater	M. Felder	«Frühlingserwachen»
div.	Luzern, KSR	G. Reber	Probetage zum Jubiläumstheater der KSR

Deutsch/Geschichte

6. Kl. (teilw.)	Bern	Ch. Fallegger, P. Bösch	KSR an der Schweizer Meisterschaft «Jugend debattiert»
-----------------	------	-------------------------	--

Französisch

3d	Fribourg	S. Furrer, L. Erni	Chocolat Cailler
5f	Luzern, Kino Bourbaki	F. Spuhler	«La petite chambre» de Stéphanie Chuat et Véronique Reymond
6a, 6c	Sursee, Kantonsschule	F. Spuhler, Y. Keller	Molière: «Le malade imaginaire»

Englisch

5f	Sursee, Kantonsschule	P. Zosso	Englische Aufführung von «Pygmalion»
----	-----------------------	----------	--------------------------------------

Geografie

1b, 1e	Reussbühl	E. Bollhalder	Praktisches Anwenden der Kartografie
2e	Schrattenfluh	M. Chédel	Karst: Entstehung, Formen, Höhlenbesichtigung
3f	Basel	J. Rentsch, Th. Seger	Stadtentwicklung und Stadtgeschichte
4c	Bern, Hist. Museum	M. Chédel	James Cook und die Entdeckung der Südsee
4e	Grimsel	M. Chédel	Wasserkraft in den Alpen
5a, 5f	Basel	E. Bollhalder	Klimawandel und Konsum
5a, 5f	Luzern-Weggis	E. Bollhalder	Geologie in der Zentralschweiz
5b, 5c	Luzern, Vierwaldstättersee	M. Chédel	Geologie der Zentralschweiz
5d	Wolhusen-Hasle	Th. Reutimann	Hydrologie - Emmenuferweg
5d, 5K	Innerschweiz	Th. Reutimann, D. Cook	Geologie der Innerschweiz und Alpenflora
5e	Vierwaldstättersee	Th. Reutimann	Alpengeologie

Geschichte

4b	Luzern und Hergiswald	Ch. Fallegger, A. Gnekow	Luzern in Barock und Romantik
4d	Luzern	P. Bösch, Ch. Fallegger	Geschichte der Stadt Luzern in Barock und Romantik
4d	Zürich	Ch. Fallegger	Längsschnitt zur Schweizer Geschichte anhand einer Ausstellung
4f, 4K	Luzern, Bourbaki Panorama	Y. Keller	Deutsche Einigung
5c	Bern, Bundeshaus	Ch. Stuber	Sessionsbesuch
5e	Bern, Bundeshaus	Ch. Fallegger	Politische Prozesse im Bundeshaus
5f	Bern, Bundeshaus	Ch. Stuber	Die Arbeit des Bundesparlaments beobachten
5. Kl.	Luzern, Südpol	alle Geschichtslehrp.	Die Dritte Welt im zweiten Weltkrieg
div.	Luzern	Ch. Fallegger	«Jugend debattiert», Halbfinalqualifikationstag für die Zentralschweiz

UNTERRICHT UND PROJEKTE

Geschichte Ergänzungsfach

6. Kl.	Luzern, ZHB	Y. Keller	Einführung in die Arbeit im Zeitungsarchiv der ZHB Luzern
6. Kl.	Luzern	U. Fischer, Y. Keller	Zivilschutzanlage Sonnenberg Luzern

Italienisch Freifach

IT I, II	Bellinzona Castelli	S. Kurfess	Sprache und Kultur des Tessins
----------	---------------------	------------	--------------------------------

Klassenstunde

3e, 3K	Luzern	Y. Keller, Ch. Fallegger	Führung durch die UBS Luzern
--------	--------	--------------------------	------------------------------

Latein

2a	Luzern	Ch. Stuber	Lateinische Inschriften an Fassaden in Luzern entziffern
2a, 2b, 2c, 2d, 2e	Windisch	T. Ebnetter, Ch. Stuber	Legionärslager
3a, 3d, 4c, 4L	Luzern, KSR	T. Ebnetter	Römisch Kochen
3a, 3d, 4c, 4L, 5b	Zürich, Schauspielhaus Brugg	T. Ebnetter, Ch. Stuber	Euripides, «Medea»
div.		Ch. Stuber, T. Ebnetter	Vorträge zu Themen über die römische Antike und ihre Rezeption
div.	Sursee, Stadttheater	Ch. Stuber, T. Ebnetter	Das Zohnertheater spielt die Odyssee

Latein Schwerpunktfach

5b, 6a	Basel, Antikenmuseum	Ch. Stuber	Archäologische Ausgrabungen in Eretria
--------	----------------------	------------	--

Musik

2b, 2d	Luzern, Theater	R. Stucki	«West Side Story»
3a	Luzern, KKL	R. Stucki	Besuch Luzerner Sinfonieorchester

Philosophie

5. Kl.	Luzern, KSR	R. Reichmuth	No Logo, No Ego
--------	-------------	--------------	-----------------

Spanisch Schwerpunktfach

3b, 3K	KSR	M. Elsener, I. Gerber	«Comer y cocinar en español»
3b/3K	Luzern, Kino Bourbaki	I. Gerber	Kinobesuch «El secreto de sus ojos»
4b, 4L	Luzern, KSR	M. Elsener, I. Gerber, C. Müller, B. Temiño	Muévete 2010
4b, 4L	Luzern, KSR	M. Elsener	Projekttag Latinoamérica
5a/5b	Fribourg, Ancienne Gare	C. Müller	Internationales Filmfestival Fribourg

Sport

div.	Altdorf, Kollegi	M. von Wartburg	Innerschweizer Mittelschul-Hallenfußballturnier
------	------------------	-----------------	---

Wirtschaft und Recht

6. Kl.	Luzern, KSR	Pool-Lehrpersonen	Vorlesung Th. Kirchschläger, Einführung in die Menschenrechte
6. Kl.	Luzern, KSR	Pool-Lehrpersonen	Vorlesung Th. Kirchschläger, Durchsetzung der Menschenrechte
6. Klassen	Luzern, KSR	Pool-Lehrpersonen	Vortrag Prof. Dr. S. Lüchinger, Lebenszufriedenheit - die Sicht der Ökonomie
div.	Luzern, KSR	W. Tödtli, K. Zurmühle	Vortrag Dr. Stefan Meierhans, Eidgenössischer Preisüberwacher
6. Klassen	Luzern, KSR	Pool-Lehrpersonen	Vorlesung Prof. Dr. Ch. A. Schaltegger, Staat und Markt

Wirtschaft und Recht Ergänzungsfach

6. Kl.	Luzern, Bank Wegelin	W. Tödtli	Kapitalanlage in schwierigen Zeiten
--------	----------------------	-----------	-------------------------------------

Wirtschaft und Recht Schwerpunktfach

4e, 4f, 4K	Luzern	W. Tödtli, K. Zurmühle	Teilnahme am Symposium des Internationalen Menschenrechtsforums
4e, 4f, 4K	Luzern, KSR	W. Tödtli, K. Zurmühle	Th. Kirchschräger und J. Peer, Menschenrechtsforum
4f	Luzern, Universität	W. Tödtli	Dr. Marco Huwiler, Geldpolitik der Schweizerischen Nationalbank
5e	Luzern	K. Zurmühle	Generalversammlung Valiant Holding AG
5e	Bad Knutwil	K. Zurmühle	Betriebsbesichtigung «Mineralquelle Bad Knutwil AG»
div.	Luzern, KSR	W. Tödtli, K. Zurmühle	Gespräch mit Dr. W. Welsch, DDR-Dissident
div.	Luzern, KSR	W. Tödtli, K. Zurmühle	Dr. Muhammad, Bangladesh, Mass Education - Zukunft der Ärmsten
6f	Luzern, KKL	W. Tödtli	Europaforum: Bildung, Forschung, Innovation

Wirtschaft und Recht Schwerpunktfach und Ergänzungsfach

6. Kl.	Luzern, KSR	W. Tödtli	Workshop mit Dr. David Syz
--------	-------------	-----------	----------------------------

Lunchtimekonzerte @ KSR

Auch dieses Schuljahr hat uns wieder viele musikalische Mittagsleckerbissen beschert! Inerseits haben in diesem Rahmen einige KSR-Ensembles gleich ganze Konzerte gegeben, so z.B. der Popchor (Leitung: A. Tschudi) mit einem bunten Mix aus der Popgeschichte, der Bandworkshop mit den frisch gebackenen «Muffins» (Leitung: F. Brühwiler), welche übrigens auch dieses Schuljahr wieder ein Konzert aus dem Ofen holen wollen und dies hoffentlich auch tun werden, dann das Blech- und das Holzbläserensemble (Leitung: V. Furrer und H.P. Thalmann), welche die Aula mit ihrem satten Sound wirklich zum Kochen brachten! Der Rhythmik-Workshop hat eine geballte Ladung Grooviges geboten, und wir wissen nun, dass nicht nur Milch müde Männer munter macht, sondern definitiv auch Reto Eisenring ... (-: Ausserdem haben auch ganze Klassen den akustischen Mittagstisch bereichert: M. Binggeli hat in der Sonderwoche mit der Klasse 3b Musicalsongs erarbeitet und diese präsentiert, und ausserdem haben alle 1. und 2. Klassen ge-

meinsam beinahe schon traditionellerweise einen rockigen Jahresabschluss geliefert (Leitung: Bi, Sk und Ts).

Andererseits hat es wieder eine bunte Sammlung von Beiträgen auf Initiative von Schülerinnen und Schüler hin gegeben, welche (sicher nicht nur) mich sehr beeindruckt haben. So haben beispielsweise Miles Ettlin und Christian Blättler ihre jeweiligen Maturaarbeiten präsentiert, und zahlreiche Schülerinnen und Schüler von der 1. bis zur 6. Klasse haben im Rahmen der Lunchtimekonzerte zeigen können, was sie im Instrumental- und Gesangsunterricht erarbeitet hatten. Ich finde es immer wieder wunderschön, die Freude der Musizierenden zu spüren und bei «Wiederholungs-tätern» die Entwicklung vom einen zum nächsten Auftritt mitverfolgen zu dürfen! Deshalb möchte ich an dieser Stelle einmal mehr allen Beteiligten von Herzen danken für ihre musikalischen Bereicherungen unserer Schul(all)tage: allen voran den Schülerinnen und Schülern, welche auf und vor der

Aulabühne für uns singen und spielen, dann natürlich den Lehrpersonen, welche die Musizierenden so weit bringen, dass sie überhaupt vorsingen und vorspielen können und auch wollen, und nicht zuletzt dem treuen Lunchtimekonzertpublikum, welches durch sein meist sehr zahlreiches Erscheinen diese Veranstaltung zu dem macht, was sie mittlerweile ist: einem festen Bestandteil der KSR-Kultur, welche die Freude an der Musik von klassisch bis rockig auf der ganzen Linie fördert. Ich hoffe sehr, dass wir diese Kultur auch im Schuljahr 11/12 weiter pflegen können und freue mich auf die kommenden Beiträge.

Übrigens, anmelden kann sich jede und jeder direkt bei mir, am besten per Mail. Die Daten der Konzerte stehen im Jahresplan, und für die kurzfristige Information werden die bewährten, bunten Lunchtimekonzert-Plakate auch im nächsten Schuljahr die KSR verschönern ...

Andrea Tschudi

Der Bericht über die Teilnahme an der Innerschweizer Hallenfußballmeisterschaft findet sich in der elektronischen Fassung.



ICT: Innovationen im Monats-Rhythmus

Das Schuljahr 2010/2011 brachte – was den Bereich ICT angeht – Innovationen fast schon im Monatsrhythmus. In vielerlei Bereichen konnte damit einerseits endlich eine lang ersehnte Aktualisierung realisiert werden (z.B. Umstellung auf Office-Palette 2007); andererseits ging die Entwicklung in bestimmten Bereichen vielen Lehrpersonen in diesem Schuljahr eher zu schnell. Die folgende Aufzählung umfasst Elemente beider Kategorien:

- Die Nutzung von MOSS (Microsoft Office Sharepoint Server; eine Dateiablage- und Kommunikationsplattform) konsolidierte sich in diesem Schuljahr weiter. Die Schulleitung pflegt die Plattform regelmässig. Auch die Eingabe der Zwischennoten wurde zweimal via MOSS umgesetzt; leider kam es zu unerwarteten technischen Schwierigkeiten. Auch einzelne Fachschaften nützen das Tool, z.B. für die Medienreservation.

- Im Februar 2011 lernten die Lehrpersonen WebUntis kennen. Dies ist eine Stundenplansoftware, welche sowohl eine Konsultation der Stundenpläne als auch die Raumreservation erlaubt. Änderungen in individuellen Stundenplänen (z.B. bei Semesterwechsel) oder in der Raumzuteilung sind ohne zeitlichen Aufschub aktiv. Die Vorzüge gegenüber der bisherigen Lösung sind damit deutlich.

- Seit Ende Januar 2011 besitzt die KSR eine neue Website. Technisch liegt ein sogenanntes Content Management System zugrunde. Es ermöglicht, dass verschiedene Nutzer/innen die Seiten pflegen können. Zudem ist – durch die Trennung von Inhalt und Layout bedingt – ein einheitliches Erscheinungsbild garantiert. Im Mai wurden auch Fachschafts-Vertreter/innen geschult, und so wird die eine oder andere Fachschafts-Website, die mittlerweile etwas «digitale Patina» angesetzt hat,

schon bald in neuem Glanz erscheinen. Die KSR-Website war von einem kleinen Team konzipiert und implementiert worden – und dies in Rekordzeit: Vom «Spaltenstich» zum «going online» verging nur gerade ein halbes Jahr.

- Nach den Fasnachtsferien war es endlich soweit: Der neue Client (2010) – das heisst die neue Software-Palette (mit ca. 80 Anwendungen) – stand zur Verfügung. Er ersetzte den Client aus dem Jahr 2006. Wichtigstes Novum war sicher die Umstellung auf Office 2007 und das Betriebssystem Windows 7. Gleichzeitig mit der Softwareumstellung wurde die Zentralisierung der PCs umgesetzt; neu stehen die Server in Luzern, und auf einzelne Geräte kann «aus Distanz» zugegriffen werden.

- Nach Schuljahresbeginn wurden an die Schüler/innen der 2. Klassen USB-Sticks mit mobiler Software abgeben

(die sogenannte «digitale Schultasche»). Eine grosse Softwarepalette kann zudem auf jeden beliebigen USB-Stick installiert werden. Es wird noch etwas Zeit vergehen, bis sich diese Form der Software-Nutzung an der KSR durchsetzt. Aber eine spannende Alternative ist mobile Software allemal, denn sie ermöglicht flexible Lösungen und ist gratis.

- Der Einsatz des Beamers ist im Unterricht an der KSR wohl schon zur Selbstverständlichkeit geworden. Auch in diesem Schuljahr wurden weitere Zimmer mit Beamern und Multimedia-Boxen ausgerüstet. Die Schulzimmer, die jetzt noch Beamer-los sind, kann man mittlerweile an einer (!) Hand abzählen.
- In diesem Schuljahr haben viele Lehrpersonen und Fachschaften den Schritt zur online-Dateiablage gemacht. Technisch wurde dies entweder mit MOSS, Wuala

oder DropBox realisiert. Dies ist erst der Beginn einer bedeutsamen Entwicklung – man rechnet damit, dass in wenigen Jahren auch die meisten Anwendungen nicht mehr auf den PCs installiert sind, sondern aus der sogenannten «Cloud» heraus funktionieren.

- Sei es die Möglichkeit der Datensynchronisation via DropBox und Wuala, seien es all die anderen fantastischen Möglichkeiten, welche man mit Smartphones der neuen Generation nützen kann, in diesem Schuljahr nahm die Anzahl der Smartphone-Besitzer/innen nicht nur in Schüler/innen-, sondern auch in Lehrpersonen-Kreisen eklatant zu. Einfluss auf den Unterricht haben diese Geräte aber konkret noch kaum genommen.
- Neuer Client, Zentralisierung, Ablage und Synchronisation von Daten – leider führte das in diesem Schuljahr auch zu technischen Problemen bzw. Herausfor-

derungen. Die Erhöhung der Bandbreite konnte Leistungsmängel in der Datenübertragung beheben. Unerwarteterweise konnten die Server-Ausfälle in den letzten drei Monaten des Schuljahres nur zögerlich behoben werden. Auch das Informationskonzept für solche Fälle – so erkannte man – muss verbessert werden.

- Last but not least: Auch der Vor-Ort-Support wurde in diesen Schuljahr diskutiert bzw. in Frage gestellt. Dies stärkte aber letztlich das Bewusstsein, wie wichtig eine kompetente und engagierte Betreuung vor Ort ist und wie sehr die Lehrpersonen diese schätzen.

*Für das ICT-Team
Peter Kehrli*

Bibliothek

Informationsbeschaffung im Wandel

Unsere Bibliothek wird immer mehr in einer neuen Funktion genutzt. Nicht das Anlegen einer interessanten und vielseitigen Sammlung von Fachbüchern steht im Vordergrund, sondern die Bibliothek ist vermehrt ein Arbeitsplatz zum Recherchieren und Kommunizieren sowie ein Erholungs- und Rückzugsraum für die Schüler/innen geworden. Diesem Bedürfnis versuchten wir mit dem Einrichten einer gemütlichen Lesecke und zusätzlichen PC-Stationen zu entsprechen. Auch ein leistungsfähigerer Kopier-Drucker steht uns neu zur Verfügung.

Die Ausleihstatistik zeigt zudem einen neuen Trend, auf den wir Bibliothekarinnen einstellen müssen. Wohl durften wir im Schuljahr 2010/11 9996 Medien ausleihen, dies entspricht zwar 598 Titeln weniger als im Vorjahr, verteilt werden sie jedoch auf 88 zusätzliche Benutzer/innen. Demnach wurde unsere Bibliothek zahlenmässig von

mehr Schülerinnen und Schülern besucht, die jedoch pro Kopf weniger Medien mit nach Hause nahmen.

Werden die Ausleihen aber nach Medienart aufgeschlüsselt, so erkennt man deutlich eine neue Tendenz: 1543 Sachbüchern stehen 3472 Belletristiktitel und 3794 Filme gegenüber.

Gefährliche Entwicklung?

Dadurch ist unsere Bibliothek nicht mehr vorwiegend eine Sachwissensbeschafferin und -verwalterin, sondern dient nun den Schülern und Schülerinnen vor allem zum Ausleihen von Unterhaltungsliteratur, gerne in bildlicher Version. Oder anders formuliert: Die Schüler/innen holen sich ihr sachliches Wissen nicht mehr aus Büchern, sondern vor allem übers Internet. Eine Entwicklung, die verständlich ist – sitzend kann man per Computer schnell und bequem zu einem Thema verschiedene Quellen und Texte finden und vergleichen. Gleichzeitig ermöglichen nur drei Klicks den Nutzer/in-

nen, einen fremden Text zu ihrem eigenen zu machen. Gefährlich wird diese Form des Schreibens jedoch dann, wenn durch die Internetflut die Quellen weder angegeben noch kritisch hinterfragt werden und die Schüler/innen das Verfassen eines eigenen Textes nicht mehr trainieren. So erkundigten sich Schüler/innen öfters nach Büchern selbst zu Gedichtinterpretationen. Sich selber zu einem Thema oder Text Gedanken zu machen, scheint in der schnellen Zeit von heute wohl zu anstrengend und nicht mehr nötig. Denn irgendwo im Netz findet sich immer eine Information, die übernommen werden kann und die einen die Aufgabe schnellstmöglich erledigen lässt.

Mit Hilfe des «Apparats» zurück zum Buch

Angeregt durch eine Lehrperson, versuchten wir mit dem Hilfsmittel des von der Uni bekannten «Apparats» den Schüler/innen wieder die Wissensaneignung durch Bücher näher zu bringen und schmackhaft zu

machen. Hierzu stellen wir einen Bücherwagen bestehend aus Sachliteratur unserer KSR-Bibliothek, Medien aus der jeweiligen Fachschaft sowie aus der ZHB geliehene Bücher zu dem von der Lehrperson gewünschten Unterrichtsthema zusammen. Die Schüler/innen können diesen «Apparat» während den Bibliotheksöffnungszeiten selbstständig nutzen, es gibt also kein «offizielles» Ausleihen über uns Bibliothekarinnen.

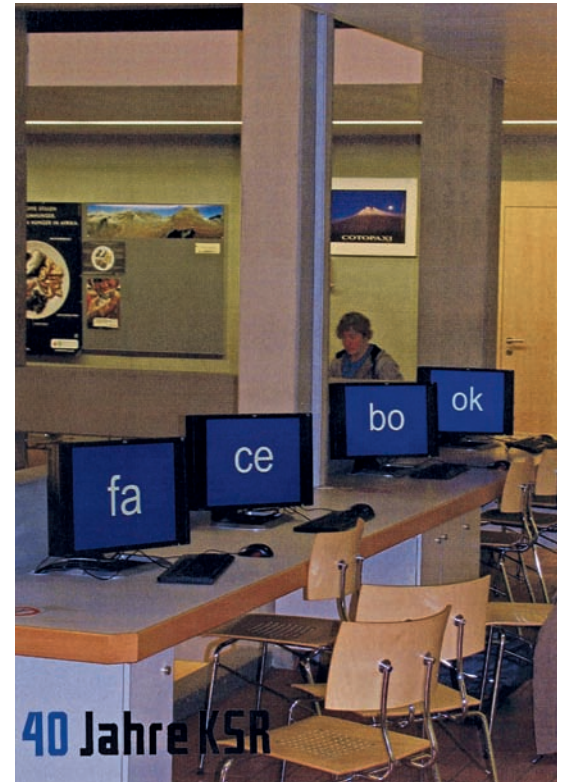
Diese Sach-Bibliothek innerhalb der KSR Bibliothek unterstützen wir sehr und freuen uns, wenn auch im kommenden Schuljahr Lehrpersonen diese Form der Informationsbeschaffung in ihren Unterricht einbauen.

Es fehlen noch die Zahlen der Anschaffungen. 1695 Medien haben wir 2010/2011 neu in unseren Katalog aufgenommen, 493 Titel mehr als im Vorjahr. Diese grosse Zahl von Neueingängen geht nicht allein auf das Konto unseres Bibliotheksbudgets und ist eigentlich etwas irreführend. Auf Wunsch

der Lehrpersonen haben wir begonnen, die Medien der Fachschaften Deutsch und Biologie ebenfalls in unseren Katalog aufzunehmen. Dadurch sind auch «versteckte» Medien für andere Kolleg/innen sowie Schüler/innen sichtbar und können so ausgeliehen und genutzt werden. Die Medien der Fachschaften Chemie, Physik und Geschichte werden wir im kommenden Schuljahr integrieren.

Regula Blum, Leiterin der Bibliothek

Der Bericht des Gremiums Maturaarbeit findet sich in der elektronischen Version.



NAMEN UND ZAHLEN

Schulkommission KSR

René Meier-Schwager, lic. oec. HSG, Luzern, Präsident

Schulkommission Subkommission Gymnasium

René Meier-Schwager, lic. oec. HSG, Luzern, Präsident
Hans Ammann, dipl. Kulturingenieur ETH, Emmenbrücke
Beat Arnet, lic. oec., Inwil
Roswitha Feusi Widmer, lic. phil., Rothenburg
Mirjam Schwegler, lic. phil., Sursee
Marco Wipfli, lic. iur., Malters

Vertreter des Bildungs- und Kulturdepartements

Dr. Werner Schüpbach, Luzern

Vertreter der Schule

Peter Zosso, lic. phil., Rektor, Luzern
Luigi Brovelli, Dr. sc. nat. ETH, Luzern
Lukas Erni, lic. phil., Prorektor, Luzern
Annette Studer, lic. phil., Prorektorin, Luzern
Regula Jeger von Ah, lic. phil., Prorektorin, Horw
Felix Abgottspon, lic. phil., Lehrervertreter, Neuenkirch
Regula Schöb, lic. phil., Lehrervertreter-Stv., Luzern
Beatrice Schindler, Udligenswil (Protokollführerin)

Schulleitung

Rektor	Peter Zosso, lic. phil., Luzern
Prorektoren	Luigi Brovelli, Dr. sc. nat. ETH, Luzern Lukas Erni, lic. phil., Luzern Annette Studer, lic. phil., Luzern

Maturitätsschule für Erwachsene

Schulleiterin Entlastung	Regula Jeger von Ah, lic. phil., Prorektorin, Horw Jörg Rentsch, lic. phil., Thun
-----------------------------	--

Schulkommission Subkommission	Hans Peter Pfister, Dr. phil., Präsident MSE und Vizepräsident KSR, Eich
----------------------------------	---

Schülerinnen und Schüler finden sich klassenweise in der elektronischen Fassung.

Pulsgruppe

Peter Zosso, lic. phil., Luzern
Luigi Brovelli, Dr. sc. nat. ETH, Luzern
Lukas Erni, lic. phil., Luzern
Annette Studer, lic. phil., Prorektorin, Luzern
Georg Graf, Dr. phil., Emmenbrücke
Yvonne Hofstetter, Turn- und Sportlehrerin, Rengg
Christoph Schaufelberger, lic. phil., Kriens
Iris Röösl, Assistentin Biologie, Kriens
Lukas Röösl, Mensaleiter, Sins
Mirjam Berger, Sd
Bernhard Kabash, Sc

Schülerinnen und Schüler finden sich klassenweise in der elektronischen Fassung.

Verwaltung

Sekretärinnen Gymnasium	Beatrice Schindler, Udligenswil (Leiterin) Heidy Gassmann-Furrer, Luzern Sandra Ottiger-Bacchetta, Rothenburg Jacqueline Graf-Roth, Emmenbrücke
Sekretärin MSE	Mari Carmen Arenillas Ventrone, Hergiswil NW

Stundenplaner	Hannes Ernst, Luzern	Brovelli Luigi, Luzern	PS, SPM	Dr. sc. nat. ETH, Prorektor
Bibliothekarinnen	Regula Blum Schmidig, Emmenbrücke (Leiterin)	Brühwiler Felix, Luzern	E-Gitarre	dipl. Musiker
	Silvia Schönborn-Stadler, Meggen	Brunhart Ines, Luzern	DE	Dr. dipl. Gymnasial- und TEFL-Lehrerin
Assistentin Chemie	Janine Amberg, Luzern	Büchel Peter, Luzern	MA, SPM	dipl. math.
Assistentinnen Biologie		Bucher-Estermann Heidi, Eschenbach	HW	dipl. Hauswirtschaftslehrerin
	Iris Rössli, Kriens	Casetti Pierre, Luzern	RE, PH, ERE	Dr. theol.
	Annette Hug-Hodel, Rain	Chédél Maurice, Ebikon	MA, GG	dipl. geogr.
Support Informatik	André Nierhaus, Buttisholz	Cook David, Oberarth	BI, SBC	dipl. zool.
Hauswarte		Covaci Dan, Rothenburg	Cello	dipl. Musiker
	Roland Wechsler, Luzern (Leiter)	Di Bernardino-Bergen Kathrin, Rain	BI, BP	dipl. zool.
	Wim Van der Vlucht, Neuenkirch	Diaboha Pawlo, Luzern	MU, Klavier	dipl. Musiker
	Emil Hurni, Luzern	Donth Jörg, Roveredo	MA, PS, PP, SPM	dipl. math. / dipl. phys.
Mensapersonal		Ebneter Tobias, Bonstetten	SLA, GS	lic. phil.
	Lukas Rösli, Sins (Mensaleiter)	Egli Andreas, Luzern	IN	Ing. FH/HTL ATIS
	Bernadette Barmettler-Ottiger, Rothenburg	Egli Raphael, Luzern	BG, EBG	Zeichen- und Werklehrer
	Gabriele Beckers-Ehmann, Ruswil	Eichenberger-Stocker, Bernadette, Rothenburg	TH	dipl. Handarbeitslehrerin
	Josy Mathis, Emmenbrücke	Eisenring Reto, Rothenburg	Schlagzeug	Musiker MH
	Vigneswarean Thangavelayutham, Horw	Elsener Markus, Luzern	SES, FES	Dr. phil.
	Ursula Ungricht-Brunner, Dierikon	Erni Lukas, Luzern	FR	lic. phil., Prorektor
		Ernst Hannes, Luzern	MA	dipl. math.
		Erzinger-Brun Martina, Emmenbrücke	FR, DE	lic. phil.
		Eschmann Stefan, Luzern	MU, SMU	dipl. Musiker
		Estermann Bucher Ursula, Ballwil	SP f., WPS	dipl. Turn- und Sportlehrerin
		Fallegger Christian, Adligenswil	GS, FR	lic. phil.
		Felder-Eschmann Katja, Rothenburg	SP f., WPS	dipl. Turn- und Sportlehrerin I
		Felder Martin, Ebikon	DE, PH	lic. phil.
		Fischer Urs, Zürich	GS, EGS, RE	lic. phil.
		Fleischlin-Ziegler Christin, Wallisellen	SP f., WPS	dipl. Turn- und Sportlehrerin II
		Furrer Stefanie, Luzern	FR	lic. phil.
		Furrer Viktor, Luzern	Blechblasinstrumente	dipl. Musiker
		Gabriel Markus, Neuenkirch	Gitarre, E-Gitarre	Musiker MH
		Gärtner Yves, Wohlen	MA, SPM, EIN	dipl. math.
		Gebhard Karin, Luzern	EN, FEN	lic. phil.
		Gerber Florez Pai Irene, Langnau i.E.	DE, SES	lic. phil.
		Gillmann Dieter, Kriens	NL, BI, EBI	dipl. phil. II
		Gnekow Anne-Christine, Luzern	DE	lic. phil.
		Graber Max, Hildisrieden	GG, GP, FTJ	dipl. Turn- und Sportlehrer II, Fachlehrer Geografie
Lehrerinnen und Lehrer				
Abgottspon Felix, Neuenkirch	FR, EN, FEN	lic.phil.		
Amstad Alois, Emmenbrücke	WR	Dr. oec. HSG		
Andersen Nils, Hildisrieden	BI, BP, NL, MA	dipl. zool.		
Bättig Marlene, Luzern	Klavier	Musikerin MH		
Baumann Charles, Luzern	BG, TW, SBG	dipl. Zeichenlehrer		
Bayer-Krakvina Irina, Luzern	MA	dipl. Mathematikerin		
Berchtold Bernhard, Adligenswil	MA, SPM, FJA	lic. phil.		
Bieri Christoph, Schüpfheim	NT, PS, PP	BA phys.		
Binggeli Maria, Luzern	MU	Musiklehrerin		
Bisang Regula, Kriens	EN, FR	lic. phil.		
Bollhalder Henauer Edith, Luzern	GG	dipl. geogr.		
Bösch Christoph, Basel	Querflöte	dipl. Musiker		
Bösch Pascal, St. Erhard	DE	lic. phil.		

NAMEN UND ZAHLEN

Lehrerinnen und Lehrer

Graf Eva-Martina, Zürich	BI, BP, NL	dipl. zool.	Peter Jürg, Emmenbrücke	SP m., ESP, WPS	dipl. Turn- und Sportlehrer II
Graf Georg, Emmenbrücke	CH, CP, SBC	Dr. phil.	Pflumm Dietmar, Sempach-Station	CH, CP, SBC	dipl. chem. und Informatikwiss.
Günthör Peter, Kriens	GS, SP m., WPS	dipl. Turn- und Sportlehrer II, Lehrdiplom für Maturitätsschulen Sport und Geschichte	Plaza Gloria, Zürich	CH, NT, CP	dipl. chem.
Hädener Alfons, Riehen	CH, SBC, CP	Dr. phil.	Reber Georges, Luzern	DE, FTH	lic. phil.
Häfliiger Klara, Reinach	DE	lic. phil.	Reichmuth Roland, Sempach	PH, MA	lic. phil.
Heuri Nüssli Anne, Luzern	DE	lic. phil.	Reinacher Bernhard, Luzern	Klavier	dipl. Musiker
Hofstetter Yvonne, Rengg	GG, GP, SP f., WPS	dipl. Turn- und Sportlehrerin II, Lehrdiplom für Maturitätsschulen Sport und Geografie	Rentsch Jörg, Thun	GG, GP	lic. phil.
Hougée Hans, Sursee	EN	dipl. Turn- und Sportlehrer II, Fachlehrer Englisch	Reutimann Thomas, Malters	GG, GP	dipl. Turn- und Sportlehrer II, lic. phil.
Hruby Armin, Niederlenz	MA, IN	Dr. phil.	Rickert Tobias, Kastanienbaum	WR, SWR	lic. rer. pol. und mag. rer. pol.
Huber Felix, Luzern	MA, PS	dipl. Naturwiss. ETH	Rohrer Martin, Sursee	EN	lic. phil.
Husmann Meili Ruth, Adligenswil	BG, TW	Zeichen- und Werklehrerin	Russo Giovanni, Sursee	Gitarre	dipl. Musiker
Israng René, Sursee	BI, NT, SBC, MA	dipl. biol.	Schauelberger Christoph, Kriens	DE	lic. phil.
Jäggi Hans-Peter, Luzern	Gitarre	dipl. Musiker	Schibli Zimmermann Yolanda, Schönenberg	Akkordeon	dipl. Musikerin
Jaun Erika, Luzern	BG	dipl. Zeichenlehrerin	Schnider Erwin, Luzern	Sologesang	dipl. Musiker
Jeger von Ah Regula, Horw		lic. phil., Prorektorin	Schöb Regula, Luzern	FR, GS	lic. phil.
Kehrli Peter, Sempach	DE	lic. phil.	Seger Thomas, Luzern	GG, GS	MA
Keller Yves, Adligenswil	GS, FR	lic. phil.	Silvestra Sebastian, Alpnach-Dorf	Panflöte	dipl. Musiker
Konrad Ernst, Luzern	BI, SBC, BP	lic. phil.	Spuhler Felicitas, Luzern	FR, FFR	lic. phil.
Kurfess-Ilic Sanja, Bern	FIT	lic. phil.	Stalder Marcel, Zürich	E-Bass	Musiker MH
Landolt Christoph, Kriens	Klarinette	dipl. Musiker	Stäuber Pascal, Luzern	PS	Dr. sc. ETH
Larkin Daniela Patricia, Oberrohrdorf	Sologesang	dipl. Musikerin	Stuber Zwimpfer Christine, Meggen	LA, SLA, GS	lic. phil.
Lietz Fabian, Bern	EN, DE	lic. phil.	Stucki Rolf, Luzern	MU, FCO, FOR	dipl. Musiker
Lustenberger-Brandt Danielle, Luzern	TA	dipl. Handarbeitslehrerin	Studer Annette, Luzern	FR	lic. phil., Prorektorin
Mathis Hubert, Hergiswil	MA, PS	M.Sc. ETH	Sydekum Helmut, Schönenwerd	PS	dipl. phys.
Michel Markus, Neudorf	EIN	dipl. zool.	Tardo Matteo, Dättwil	FR, IT	lic. phil.
Mosele Beni, Luzern	Keyboard	Musiklehrer	Temño Belén, Luzern	SES	lic. phil.
Müller-Hernández Celia, Spiegel b. Bern	SES, FES	lic. phil.	Thalmann Hans-Peter, Meggen	Saxophon	dipl. Musiker
Müller Mathias, Luzern	RE	Dr. theol.	Tödtli Walo, Meggen	WR, SWR	Dr. oec. publ.
Müller Sylvana, Luzern	SP f., ESP, WPS, NL	M.Sc.	Tresch Walter, Udligenswil	Violine	dipl. Musiker
Niederberger Nicole, Luzern	BG, SBG, TW	dipl. Zeichen- und Werklehrerin	Tschudi Andrea, Perlen	MU, Sologesang, FCO	dipl. Musikerin
Nocco Sergio, Hedingen	FR, IT	lic. phil.	von Däniken Elisabeth, Luzern	HW	dipl. Turn- und Sportlehrer II
			von Wartburg Marc, Obernau	SP m., WPS	dipl. Turn- und Sportlehrer II
			Watanabe Kazuo, Luzern	Oboe	Musiker MH
			Waterbär Claudia, Luzern	EN	lic. phil.
			Weber Landolt Susanna, Luzern	BI, NT	Dr. phil. II
			Wicki Andrea, Aristau	FR	lic. phil.

Wiederkehr Regula, Luzern	SP f., MA, WPS	dipl. Turn- und Sportlehrerin II, Fachlehrerin Mathematik
Winiger Livia, Luzern	BG, TW	Lehrerin für Bildnerisches Gestalten und Werken
Würsch Carmen, Ennetbürgen	Sologesang	dipl. Musikerin
Zortea Jürg, Neuenkirch	EN	lic. phil.
Zosso Patrik, Beromünster	Schlagzeug	Musiker MH
Zosso Peter, Luzern	EN	lic. phil., Rektor
Zurmühle Karin, Immensee	WR, SWR	mag. rer. pol.

Verzeichnis der Abkürzungen

BG	Bildnerisches Gestalten
BI	Biologie
BIP	Biologiepraktikum
CH	Chemie
CHO	Chor
CHP	Chemiepraktikum
DE	Deutsch
EBG	Ergänzungsfach Bildnerisches Gestalten
EBI	Ergänzungsfach Biologie
EGS	Ergänzungsfach Geschichte
EN	Englisch
ENS	Ensemble
ERE	Ergänzungsfach Religion
ESP	Ergänzungsfach Sport
EWR	Ergänzungsfach Wirtschaft und Recht
FEN	Freifach Englisch
FES	Freifach Spanisch
FFR	Freifach Französisch
FGR	Freifach Griechisch
FIT	Freifach Italienisch
FQC	Freifach Quantenchemie
FJT	Freifach Taiji Qi Gong
FR	Französisch
FTH	Freifach Werkstatt-Theater
GG	Geografie
GGP	Geografiepraktikum

GS	Geschichte
HW	Hauswirtschaft
IN	Informatik
IT	Italienisch
KS	Klassenstunde
LA	Latein
MA	Mathematik
MU	Musik
NL	Naturlehre
NT	Natur und Technik
NTP	NT Praktikum
ORC	Orchester
PH	Philosophie
Pool	Poolfach
POP	Popchor
PS	Physik
PSP	Physik Praktikum
RE	Religion
SBC	Schwerpunktfach Biologie/Chemie
SBG	Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten
SES	Schwerpunktfach Spanisch
SLA	Schwerpunktfach Latein
SMU	Schwerpunktfach Musik
SP f.	Sport Mädchen
SP m.	Sport Knaben
SPM	Schwerpunktfach Physik/Anwendungen der Mathematik
SWR	Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht
TA	Tastaturschreiben
TH	Textiles Gestalten, Handarbeit
TW	Technisches Gestalten, Werken
WPS	Wahlpflichtsport
WR	Wirtschaft und Recht

Die **Wochenstundentafel** findet sich in der elektronischen Version.

Ehemalige langjährige Lehrerinnen und Lehrer

Anderau Alfred, Dr. phil.
Auer Monika, lic. phil.
Auf der Maur Elmar, lic. phil.
Bayard Eric, lic. phil.
Brovelli-Fischer Dorothee, Dr. sc. nat.
Brun Heinz
Burgherr Walter, dipl. Math. ETH
Burri Hans Rudolf, Dr. phil., alt Rektor
Butz Heinrich, Dr. phil.
Dubacher Vreni, lic. phil.
Eberhard Rast Reto, Dr. med., lic. phil.
Egli Peter, Dr. rer. nat.
Ettlin Erwin, Dr. phil.
von Flüe Niklaus, Dr. phil., alt Rektor
Frei Urs Beat, mag. artium
Frey Urs, dipl. rer. nat.
Gasser-Basaglia Carla, dipl. Sprachlehrerin
Gentinetta Peter M., Dr. phil.
Glur Guido, Dr. phil.
Grob Albert, Dr. phil.
Hofstetter Albert, Dr. phil.
Höhener Max, lic. phil.
Ittig Sepp, dipl. Zeichenlehrer
Jäggi Peer Alexander, Pfarrer
Kamer Christian, dipl. Sportlehrer II
Kaufmann Franz, Dr. phil.
Kilchsperger Hans Rudolf, lic. phil.
Korenjak Gerd, mag. rer. nat.
Kost Pius, Dr. iur.

Kurmann Walter, Dr. phil.
Laubscher Bähler Anja, dipl. nat. ETH
Maag Hans-Ulrich, Dr. phil.
Marfurt Hans, alt Rektor
Marti Meinrad, lic. phil.
Meyer Cyprian, dipl. Musiker
Moser Leo, dipl. Zeichenlehrer
Müller Alfred, Dr. phil.
Peter Heinrich, Dr. phil.
Rast Christine, lic. phil.
Rettig Alois, dipl. Musiklehrer
Saner Peter, Dr. phil.
Schasching Josef, mag. phil.
Scherer Felix, lic. phil.
Schönbächler Felix, lic. phil.
Schönenberger Alex, dipl. Sportlehrer
Schwegler Urs, dipl. Math.
Steinmann Kurt, Dr. phil.
Taylor George Mc Kean, M.A.
Thalmann-Krüsi Cécile, Maschinenschreib-Lehrerin
Theiler Margrit, dipl. Sportlehrerin II
Thut Joseph, Dr. phil.
Tschabold Markus, Pfarrer
Vananti Magda, dipl. Sportlehrerin II
Wildi René, lic. phil.
Wohlgemuth Hans-Ulrich, Dr. phil.
Wuthier Urs, Dr. sc. nat. ETH
Zwimpfer Ulrich, lic. theol. und lic. phil.

Verstorben

Bischofberger Joseph, Dr. rer. nat.
Koch Alois, Dr. phil.
Lampart Albert, Dr. theol.
Marfurt Brigitte, dipl. Zeichenlehrerin
Mayor Guy André, Dr. phil.
Parpan Hans, dipl. Sportlehrer II

Ruoss Engelbert, dipl. Sekundarlehrer
Schuler Theo, Dr. phil. et iur.
Steinmann Dölf, Dr. phil.
Villiger André, dipl. Musiklehrer
Weber Anton, dipl. phys.

Schulärzte

Frau Dr. Sibylla Weyermann-Achermann
Ruopigenring 37
6015 Luzern

Herr Dr. Stefan Avar
Rigistrasse 5
6014 Luzern

Schulzahnarzt

Herr Reto Eberli
eidg. dipl. Zahnarzt
Zollhausstrasse 3
6015 Luzern

